

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Verlagstag: 6 Uhr morgens bis 4 Uhr abends, außer Sonntagen.

Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertrag:

„Tagblatthaus“ Nr. 4050-22.

Mon 6 Uhr morgens bis 4 Uhr abends, außer Sonntagen.

Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgekauft 300 Millionen M., in den Kiosken 350 Millionen M., durch die Läden im Haus gebracht 1000 Millionen M. für eine Bezugzeit von 3 Wochen. — Bezugsbedingungen ordnen an: der Verlag, die Kioskbetreiber, die Läden und alle Postanstalten. — In allen Ländern, die den Vertrieb des Tagesblattes haben, ist der Vertrieb des Tagesblattes auf Bestellung des Lesers oder auf Bestellung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erstes Anzeigen 200 Millionen M., auswärtige Anzeigen 300 Millionen M., dritte Anzeigen 100 Millionen M., auswärtige Anzeigen 1200 Millionen M. für die einseitige Anzeigenzeit oder deren Raum. — Alle Anzeigen sind freibleibend, Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2185.

Nr. 257.

Mittwoch, 5. November 1924.

72. Jahrgang.

Herriot vor dem Parlament.

Nach einer Ferienpause von einem Vierteljahr ist das französische Parlament wieder zusammengetreten und zugleich sind auch die Gerüchte wieder aufgetaucht, in denen ein bevorstehender Sturz der Regierung Herriot prophezeit wird. Eine gewisse Sorte von Anzeichen gibt es natürlich auch in Frankreich. Gerüchte werden schnell herumgetragen und auch in deutschen Blättern wird von diesen Dingen gesprochen. Bei uns gibt es überaus kluge Politiker, die den Sieg der Konservativen in England dazu benutzen, um darauf hinzuwirken, dieser Sieg werde nicht ohne Rückwirkungen auf die Regierung Herriot bleiben. Bestimmte Gründe dafür vermag man freilich nicht anzugeben. Es erweckt vielmehr den Anschein, als ob man das Schreckgespenst des stürzenden Herriot aus bestimmten Gründen an die Wand malen wollte. Richtig ist, daß zur Zeit des Kabinetts Baldwin sich dem Ausgleich der englisch-französischen Gegensätze Hindernisse in den Weg gestellt haben. Man darf aber nicht vergessen, daß damals die Ruhrfrage noch nicht geklärt war, daß das Londoner Abkommen noch nicht unterzeichnet war und daß vor allem Baldwin als Gegenpieler Voicars vor sich hatte. Inzwischen haben sich die Dinge doch wesentlich verändert und Differenzen, die einst von erheblicher Bedeutung waren, sind aus dem Weg geräumt worden. Gewiß gibt es noch Fragen zwischen beiden Ländern, die geklärt werden müssen. Die Dinge dürften jedoch in der aller nächsten Zeit kaum ausgetragen werden und es ist deshalb nicht anzunehmen, daß sich Herriot vorerst infolge des Ausganges der englischen Wahlen in direkter Gefahr befindet.

Nun soll nach dem, was bisher bekannt geworden ist, Mitte Dezember in Brüssel die interalliierte Konferenz stattfinden, die sich mit der Klärung der ersten Zone beschäftigen wird. Im Zusammenhang mit dieser Frage wird auch die Klärung des Ruhrgebiets erörtert werden müssen. Es ist heute nutzlos, zu prophezeien, wie die Dinge auf der Konferenz laufen werden. Für uns Deutsche besteht rechtlich kein Zweifel, daß die Klärung der ersten Zone mit Köln am 10. Januar 1925 durchgeführt sein muß. Von maßgebender englischer Seite ist man diesem Standpunkt beigetreten, und es fragt sich nun, welche Stellung Frankreich gegenüber diesem Rechtsanspruch einnehmen wird. Die Haltung des französischen Ministerpräsidenten — darüber soll man sich auch nicht im unklaren sein — wird wesentlich mitbestimmt werden durch den Rückhalt, den er im Parlament finden wird. Und das führt nun wiederum zu der Frage nach der Haltung der französischen Parteien selbst. Bisher haben die Parteien, auf die sich Herriot stützen kann, seine Außenpolitik durchaus gebilligt. Das ist besonders zum Ausdruck gekommen auf dem Parteitag der Sozialisten. Hier war es Grumbach, der insbesondere auf die außenpolitischen Wirkungen hinwies, die ein Sturz des Kabinetts Herriot zur Folge haben könnte. Ein solcher Sturz, meinte Grumbach, werde nicht nur in Deutschland den Ausfall der Dezemberwahlen ungünstig beeinflussen, sondern er würde darüber hinaus die Reaktion und den Nationalismus ganz Europas in gefährlicher Weise ermutigen und kräftigen. In dieser Hinsicht dürften die übrigen französischen Regierungsparteien mit den Sozialisten einer Meinung sein.

Für die Regierung Herriot selbst ist es indessen von größter Bedeutung, wie sich bis um die Dezember-Mitte das Verhältnis zu Deutschland gestaltet hat. Der interalliierte Konferenz wird der Bericht der Militärkontrollkommission über die deutsche Abrüstung vorliegen. Wenn dieser Bericht wirklich objektiv abgefaßt wird, so muß er feststellen, daß die Abrüstung in Deutschland tatsächlich durchgeführt ist. Es wäre lächerlich, wenn man, weil irgendwo vielleicht ein paar verrostete Patronen gefunden worden sind, zu anderen Feststellungen käme. Hat aber Deutschland, was die Abrüstung angeht, den Bestimmungen des Versailler Vertrags Genüge getan, so besteht um so weniger Grund, die Klärung der ersten Zone zu verweigern. Für die Stimmung im Parlament dagegen wird auch der Ausgang der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich von Belang sein. Die deutsche Abordnung besaß sich in diesen Tagen wieder nach Paris. Auf deutscher Seite ist man eifrig bemüht, zu einer Verständigung zu kommen. Wenn auf französischer Seite das gleiche Bestreben vorhanden ist, dann sollte eine Verständigung möglich sein, und zwar eine Verständigung, die für Deutschland wie für Frankreich ein gutes Geschäft darstellt. Wir können jedenfalls sowohl im eigenen wirtschaftlichen Interesse als auch im Interesse der deutsch-französischen Beziehungen einen solchen Ausgang nur wünschen, der sicherlich in seinen Wirkungen gleichzeitig eine Stärkung des Kabinetts Herriot bedeuten würde. Es bleibt nun die Frage, ob das gegenwärtige französische Kabinett in Gefahr ist,

durch innerpolitische Differenzen gestürzt zu werden. Solche Differenzen können natürlich auftreten und schon manches Kabinett, das gestern noch lebenskräftig schien, ist heute durch die irdischen Orangeschale zu Fall gebracht worden. Die Regierung Herriot hat jetzt die Aufgabe, den Staat unter Dach und Fach zu bringen, und mit dem Staat sind auch die Fragen über die Regelung der Beamtengehälter verbunden. Das sind nun freilich Dinge, die niemand gern übernimmt und aus diesem Grund ist auch innerpolitisch für das Kabinett Herriot eine direkte Gefahr zurzeit nicht zu erblicken.

Im übrigen scheinen in der deutschen Öffentlichkeit hinsichtlich der Wirkungen eines Sturzes Herriots auf Frankreich selbst recht merkwürdige Meinungen zu bestehen. Wenn auch die nationalistische Presse in Frankreich auf den Sturz des Kabinetts Herriot hinarbeiten sollte, so wird der Rechtsblock doch kaum in die Lage kommen, das Regierungserbe anzutreten. Selbst wenn Männer wie Briand oder Loucheur an die Spitze kommen sollten, so werden sie sich immer auf den Linksblock stützen müssen. Das französische Volk hat bei den Wahlen zu deutlich gesprochen, als daß jetzt französische Politiker es wagen sollten, entgegen diesem Volkswillen das Steuer von der linken auf die rechte Seite herumzuwerfen!

Eine Vertrauensfrage der Kammer.

Paris, 4. Nov. Unter dem Vorsitz des Kammerpräsidenten Vaugeois ist heute nachmittags in Anwesenheit von etwa 400 Abgeordneten die außerordentliche Session der Kammer eröffnet worden. Ministerpräsident Herriot unterbreitete der Kammer einen Gesetzentwurf zur Bekämpfung der unethischen Spekulation mit Lebensmitteln und lebenswichtigen Artikeln. Hierauf verlas der Kammerpräsident 25 bereits eingegangene Interpellationen und trugte hierauf den Ministerpräsidenten an, welchem Tage die Regierung deren Diskussion vorzuziehen. Ministerpräsident Herriot verlas, daß der Freitag für die Interpellationen freigegeben werde und daß bereits in dieser Woche mit den Interpellationen über die Lebensmittelversorgung und über die Wohnungsnot begonnen werde. Hierüber entspann sich eine Debatte, in deren Verlauf der Abg. Volton du Blesin darauf bestand, daß eine Interpellation über die Erneuerung der Anleihe Morgan zur Klärung des Frankens zur Debatte gestellt werde. Er klagte die Regierung an, daß sie verantwortlich für die Lebensmittelversorgung sei und daß sie die Schuld trage, daß Frankreich sich an der Zeichnung der deutschen Anleihe beteilige. Herriot und seine Freunde hätten feierlich die Morgan-Anleihe kritisiert, sie aber jetzt erneuert. Ministerpräsident Herriot erwiderte das Wort, um zu erklären, zur Zeit, als das Ministerium Voicars die Anleihe abgeschlossen habe, habe es sich auch verpflichtet, seine weiteren Ausgaben zu machen, namentlich auch hinsichtlich des Wiederaufbaues. Diese Verpflichtung habe Herriot bekräftigt, seine Regierung habe die Erneuerung der Anleihe ohne Bedingungen erzielt und jetzt stehe man im Begriff, die kurzfristige Anleihe in eine langfristige umzuwandeln. Was die Lebensmittelversorgung anbetreffe, so werde die Regierung den Beweis erbringen, daß sie an dem Tage begonnen habe, an dem das Gesetz über die gezielte Spekulation aufgehoben worden sei. Seit habe keine Regierung dieses Gesetz wieder eingebracht.

Um die Diskussion nicht weiter zu verlängern, wurde um 5 Uhr die Sitzung auf kurze Zeit unterbrochen. Nach Wiederaufnahme erklärte der Abg. Volton du Blesin, der letzte Handelsminister Renaudin habe feierlich für die Aufhebung des Gesetzes über die Wucherzinsen gestimmt. Die Sozialisten stellten hierauf den Antrag, die Fälligkeit der Tagesordnung, nach der die Interpellationen beraten werden sollen, auf Donnerstag zu versetzen. Ministerpräsident Herriot schloß sich diesem Antrag an und stellte die Vertrauensfrage. Der Antrag wurde mit 410 gegen 71 Stimmen angenommen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung befaßte sich die Kammer mit 308 gegen 140 Stimmen, gemäß dem Antrag des Finanzkommissionars, morgen nachmittags die Diskussion über das Budget für 1925 zu beginnen. Damit war der Antrag der Opposition, die Diskussion erst in acht Tagen aufzunehmen, abgelehnt.

Vertagung des Senats.

Paris, 4. Nov. Der Senatpräsident de Selves hat heute nachmittags die Sitzung des Senats eröffnet. Er teilte mit, daß eine Interpellation des Senators Frangier über die Politik der französischen Regierung hinsichtlich der Sicherheit Frankreichs und eine Interpellation des Senators Gaudin des Villaine über die Anerkennung der Sowjetregierung durch Frankreich eingegangen seien. Der Zeitpunkt der Beratung dieser Interpellationen soll festgelegt werden, wenn Ministerpräsident Herriot nach Wiederauftritt des Senats der Sitzung des Senats beizuwohnen wird. Der Senat beschäftigte sich alsdann mit der Festlegung seiner Tagesordnung. Es wurde beschlossen, sich bis zum 13. November zu vertagen und an diesem Tag die Diskussion über das von der Kammer angenommene Anleihegesetz zu beginnen. Der Bericht über das Gesetz ist dem Senat heute nachmittags zugegangen.

Zur Verhaftung des Generals v. Nathusius.

as. Berlin, 5. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Reichsregierung hat wegen der Verhaftung des deutschen Generals v. Nathusius den deutschen Botschafter in Paris beauftragt, bei der französischen Regierung vorstellig zu werden. Der Botschafter wird wahrscheinlich noch im Laufe des heutigen Tages den französischen Ministerpräsidenten aufsuchen und ihn darauf aufmerksam machen, welche Erregung der Fall in Deutschland hervorruft. Weiter in der Botschafter angewiesen worden, sofort einen Vertreter nach Paris zu entsenden, um sich dort mit dem verhafteten General ins Benehmen zu setzen.

Meinungsverstärkungen über die 5. Zone.

as. Berlin, 5. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Beratungen der Reichsratsausschüsse über die Steuermilderungen haben gestern noch zu keinem Ergebnis geführt. Man wird zunächst am Freitag noch einmal beraten, und der Amtliche preussische Pressedienst stellt die Dinge so dar, als ob nun alles in bester Ordnung sei und als ob nur eine kleine harmlose Verzögerung eingetreten sei. „Da die geplanten Steuerminderungen“, so heißt es in dieser offiziellen Darstellung, „sich frühestens am 15. November auswirken können — zu diesem Termin werden die Vorauszahlungen der Landwirtschaft auf die Einkommensteuer fällig —, ist die durch die Aussetzung der Verhandlungen bis zum Freitag entstehende Verzögerung ganz unbedenklich.“ Diese Darstellung scheint uns nicht ganz richtig. Wenn nämlich am Freitag der Reichsratsausschuß erneut, und zwar unter Hinzuziehung der Finanzminister der Länder, über die Steuerminderungen beraten wird, besteht kaum Aussicht dafür, daß sich die Länder zu einer anderen Anschauung bekennen werden, als sie sie in den bisherigen Verhandlungen vertraten. Sie stehen auf dem Standpunkt, daß eine Milderung der Steuern solange unmöglich ist, wie nicht das Reich ihnen als Ersatz dafür

neue Einnahmequellen

überweist. Das Reich aber ist hierzu nicht in der Lage. Hieran ist die Einigung gescheitert, und es besteht leider sehr wenig Aussicht, daß diese Meinungsverstärkungen am Freitag überbrückt werden können.

Was aber soll dann geschehen? Daß das Reich die Frage ganz durch einen Rechtspruch regelt und auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung eine Rechtsverordnung erläßt, ist sehr wenig wahrscheinlich; da es sich damit in Widerspruch zu einer ganzen Reihe von Länderregierungen setzen würde. Es bleibt also

der Zusammentritt des Reichstags

abzuwarten. Dadurch aber müßte das Inkrafttreten der Steuerminderungen auf sehr lange Zeit hinausgeschoben werden, da vor Februar kaum mit einer Verabschiedung der Vorlage zu rechnen sein würde. Im Interesse der gesamten deutschen Wirtschaft wird man es daher bedauern müssen, daß die Länder eine ablehnende Haltung gegenüber der Regierungsvorlage eingenommen haben. Gewiß ist nicht zu verkennen, daß sich einige Länder im Gegensatz zum Reich und zur Mehrzahl der großen Kommunen in einer schwierigen Finanzlage befinden. Es darf jedoch auf der anderen Seite nicht übersehen werden, daß die Gesamtheit der öffentlichen Abgaben in Deutschland zurzeit zu hoch ist. Eine Herabsetzung der Steuerlast ist unbedingt erforderlich. Die Steuerlast muß sich nur in dem Maße reduzieren werden, das zur Deckung der laufenden Ausgaben des Reiches, der Länder und der Gemeinden ausreicht. Man muß deshalb dringend wünschen, daß die Länder das allgemeine Interesse nicht über ihren eigenen Sonderinteressen verfehlen.

In der Außenpolitik ist der gestrige 4. November ein recht ereignisreicher Tag gewesen. In England hat

Macdonald

die letzte Konsequenz aus dem Wahlergebnis gezogen. Dabei scheint es allerdings unmöglich gewesen zu sein, noch vor dem Rücktritt des Kabinetts die Sinowjew-Affäre zu klären. Nach den vorliegenden Nachrichten hat sich der zur Untersuchung der Angelegenheit eingesetzte Ausschuß weder von der Echtheit noch von der Unechtheit des Sinowjew-Briefes überzeugen können, und man scheint nun geneigt zu sein, die ganze Angelegenheit unter den Tisch fallen zu lassen.

Während in England Macdonald die Bürde seines schweren Amtes von sich werfen konnte, mußte sein französischer Kollege

Herriot

wieder den parlamentarischen Kampf aufnehmen. Nach langer Ferienpause ist das französische Parlament wieder eröffnet worden, wobei gleich die erste, etwas stürmische Sitzung der Kammer Herriot ein Vertrauensvotum erteilte. Das steht nicht gerade so aus, als ob die Stellung Herriots ernstlich gefährdet ist, wie es die Blätter der französischen Opposition darzustellen beliebten, wenn man natürlich auch nicht verkann, daß Herriot noch mancherlei Risse zu heilen haben wird. Die Steuerungsdebatten in der Kammer werden sicher für die Regierung nicht angenehm sein; aber solche Debatten sind in den Parlamenten aller Länder sehr beliebt, und wenn gute Reden etwas ausrichten würden, so wäre längst die Steuerung in der ganzen Welt beseitigt. Aber auch die französischen Abgeordneten werden die Erfahrung machen müssen, daß es mit Reden allein eben nicht getan ist!

Eine Wahlrede des Reichstanzlers.

Berlin, 5. Nov. (Ein. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „B. L.“ aus Peking hat Dr. Sunjatsen dem General Feng mittheilen lassen, daß er bereit sei, an der Friedenskonferenz in Peking teilzunehmen, deren Ziel die Wiedervereinigung Chinas ist.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Pflichtarbeit der Erwerbslosen.

Die Allgemeinheit hat ein vielfältiges Interesse daran, der Beschäftigungslosigkeit großer Massen entgegenzuwirken, ihre brachliegende Arbeitskraft nutzbar zu machen und ihren Arbeitswillen zu erobren. Trotzdem wird man die Gewährung der Erwerbslosenunterstützung nicht von der Bereitwilligkeit zu jeder beliebigen Arbeit abhängig machen. Bei der Suche nach Arbeits Gelegenheit in den Gemeinden werden sich leicht allerlei nützliche Pläne, die man auszuführen wünscht, der hundert unterstügte Erwerbslose führt, nicht fähig. Pflichtarbeiter für Erdarbeiten stellen kann. Der Sinn des Gesetzes ist jedoch, daß die einzelnen Erwerbslosen bei Arbeiten beschäftigt werden, die für sie geeignet sind. Die Überweisung zur Pflichtarbeit stellt viel höhere Anforderungen an den Vermittler als eine regelrechte Unterbringung in endgültiger Arbeit. Der Erwerbslose, der eine längere Erwerbslosigkeit bei unsunzulänglicher Unterstützung dinter sich hat, ist mangelhaft ernährt: Kleidung, Schuhwerk und Nahrung sind heruntergewürdigt. Er hat oft nicht einmal eine ausreichende Lagerstätte für die nächtliche Ruhe, da er auch Betten und Bettstellen vermissen mußte. Er wartet taglich auf die endgültige Arbeitsunterbringung, die seiner Existenz ein Ende bereitet.

Wenn man einen Menschen, der sich in dieser Lage befindet, zu einer unangenehmlichen Arbeitsleistung im öffentlichen Interesse heranziehen will, so muß geprüft werden, ob er die Arbeit körperlich leisten kann, ob sein Bekleidungs- und Schuhzustand die Verrichtung eben dieser Arbeit ausreicht, ob etwa seine Berufskleidung (als Angestellter und dergleichen) unter dieser Arbeit so leidet, daß die Unterbringung in seinem Berufsvorstellung zuwider ist. Es muß geprüft werden, ob durch die geordnete Arbeit nachhaltige Schädigungen für seine Berufsfähigkeit einzutreten können, und es muß die Zeitdauer der Arbeit auf ein billiges und erträgliches Maß beschränkt werden. Es muß aber endlich auch Sorge getragen werden, daß der mit der Aufnahme der Pflichtarbeit einsetzende Nachschub an Nahrung, Kleidung, Schuhwerk, Wäsche, Fahrzeughilfen, Arbeitsgerät unter allen Umständen ausgeglichen wird. Die vielumstrittene Frage der Nebenleistungen an die Pflichtarbeiter findet ihre einfache Lösung, wenn es als selbstverständliche Forderung gilt, daß diese Nebenleistungen eben den Mehraufwand des arbeitenden gegenüber dem nichtarbeitenden Erwerbslosen ausgleichen müssen. Alle diese Rückstände sind um so mehr geboten, als sich unter den Erwerbslosen heute ein hoher — mit günstiger Konjunktur noch zunehmender — Prozentsatz von Erwerbsbeschränkten aller Art befindet, mag ihre Erwerbsbeschränkung körperlicher oder geistiger Art sein, mag sie auf mangelnder Schulung, Vererbung oder sonstigen Umständen begründet sein. Besondere Rückstände werden insbesondere auch bei den Jugendlichen (d. h. den Erwerbslosen unter 18 Jahren) wachen müssen, sei es, daß sie bei unangünstiger Arbeitsmarktlage Erwerbslosenunterstützung beziehen und um deswillen zur Pflichtarbeit herangezogen werden, sei es, daß sie — weil sonst nicht unterstützungsberechtigt — auf Grund der neuen Bestimmung des § 3 Abs. 2 der Erwerbslosenfürsorgeverordnung zur Pflichtarbeit unter Zahlung des Unterstützungsbeitrags ausgeliefert werden.

Viele Gesichtspunkte erheben sich, wie Max Bendor in der „Sozialen Praxis“ betont, nicht nur aus allgemeinen sozialen Erwägungen und dem Wollen der Pflichtarbeit, sondern auch aus den gesetzlichen Bestimmungen. Doch die arbeitswilligen Erwerbslosen nicht grundsätzliche Gegner der Pflichtarbeit sind, beweisen die Erfolge, die man mit ihnen in den verschiedensten Teilen Deutschlands gehabt hat. Vielfach haben sich Erwerbslose, und nicht nur die jugendlichen, weit über das Pflichtmaß zur Besserung gestellt, und die „Dauererwerbslosen“ sind mit der Einführung der Pflichtarbeit verschwunden.

Die durchschnittliche Dauer der Ehen.

Die Vorliebe für gewisse Zahlen hat die Menschheit dazu veranlaßt, in der vierzigjährigen Dauer einer Ehe ein Ereignis zu sehen, das klerikal begangen werden muß. Es liegt daher die Frage nahe, ob es im allgemeinen den Ehepaaren vergönnt ist, dieses Fest gemeinsam zu erleben. Die „Statistische Ko-respondenz“ verzögert sich für Brechen Zahlen, aus denen ersichtlich ist, nach wieviel Jahren im Durchschnitt die bestehenden Ehen durch das Ableben des einen Ehegatten beendet werden. Die Zahlen zeigen eine große Regelmäßigkeit; daher scheint es unbedenklich, Schlüsse aus ihnen zu ziehen, trotzdem nicht verworfen werden darf, daß das Material, aus dem sie gewonnen wurden, nicht ganz einwandfrei ist, weil die Angabe für eine große Anzahl non solten unvollständig ist.

Nach dieser Tabelle stieg die Ehebauer in der Zeit vor dem Kriege, und zwar während die Ehen, die mit dem Tode des Mannes endeten, durchschnittlich länger als die, bei denen der Tod der Frau die Ehe zur Lösung brachte. Man wird sich diesen Unterschied damit erklären, daß im allgemeinen die Frau ein längeres Leben als der Mann hat, sofern

Berliner Theaterbrief.

Berlin, Ende October.

Nach längerer Abwesenheit ist Max Reinhardt wieder nach Berlin zurückgekehrt. Noch sind wir ein wenig skeptisch, noch beschränkt wir, daß seine Anwesenheit hier nur vorübergehend sein wird, und daß ihn kein Wandertrieb doch bald wieder tallos in die Ferne schleicht. Zunächst hat er uns im Deutschen Theater einen Abend voll starker Eindrücke bebracht, wobei nicht verkantet werden darf, daß erzielbarerweise auch die Dichtung erheblich beteiligt war. Das historische Schauspiel „Die heilige Johanna“ von Bernhard Shaw hat hier den gleichen ungewöhnlichen Erfolg gefunden wie in den anderen Städten, in denen es bisher in Szene gegangen ist. Aber wenn etwa in New York das Werk ein paar hundertmal gegeben werden könnte, so wüßte das natürlich nicht so schwer wie die Taillade der ausverkauften Häuser liegt in Berlin, weil in New York die Gestalt der Heldin nicht wie bei uns durch Schiller in seinen Anstalten in das Bewußtsein eines jeden Volksgenossen eingegraben ist. Trotzdem ist es Shaw gelungen, auch den leidenschaftlichsten Schiller-Berehrer in seinen Bann zu ziehen und die Figur der Johanna zu selbständigem Eigenleben zu erwecken. Shaw verleiht auch als historischer Dichter nicht den ironischen Grundzug seines Wesens. Ich kann die Meinung nicht teilen, daß die ipso-facto Streiflichter, die Sartramus, die hier und da aufblitzen, durchaus harmonisch mit dem Stil des Werkes verflochten sind. Ich finde vielmehr, daß sie durchaus in einem Gegensatz zu den Grundansichten stehen, und glaube, daß die Wirkung vielleicht eine noch härtere wäre, wenn Shaw sich darauf beschränkt hätte, das Wesen der Johanna in voller Schlichtheit und Sachlichkeit dramatisch zu erschaffen, ohne seine Spottlust dabei aufstacheln zu lassen. Natürlich ist nicht zu leugnen, daß gerade diese Mischung von historischem Ernst und zeitgenössischem Sartramus eine sehr reizvolle Spiele ergibt. Daß Shaw überhaupt eine Tendenz in dem Werk verlohren, so mühte sie lauten: Jedes Volk soll innerhalb der ihm gegebenen Grenzen bleiben, die durch die Sprache bestimmt sind. Und die zweite: Jeder Mensch hat das Recht und den natürlichen Anspruch auf den direkten Verkehr mit Gott. Die Inszenierung durch Max Reinhardt sorgt in all dem Glanz, den dieser Spielleiter über eine Vorstellung immer noch zu werfen vermag. In Szenenbildern, denen Professor Strnad durch geschickte Verwendungspraktischer Stoffe und mannigfacher Farben mehr noch als durch die Ausnutzung der Drehbühne eine trüffliche Wirkung gegeben hat, läßt Reinhardt das fast vierstündige Spiel in seinem Tempo abrollen, so daß der Zuhörer und mehr noch der Zuschauer immer im Bann bleibt. Getragen wird die Aufführung hauptsächlich durch Elisabeth Bergerer, die das

Die die gefährliche Zeit der Schwangerschaften überwunden hat. Vorzeitig verstorbene Frauen sterben also im allgemeinen jünger als vorzeitig verstorbene Männer.

Im Zeitabschnitt 1881/1885, in dem ersten, für den wir die Unterlagen besitzen, war die durchschnittliche Dauer der Ehen 23,7 und 22,0 Jahre (ersterer Zahl für die durch den Tod der Männer, letztere für die durch das Ableben der Frauen gestendeten Ehen). Nach einem Jahrzehnt waren es bereits 23,1 und 23,6, nach einem weiteren Jahrzehnt 25 und 24,0 Jahre. 1906 und 1907 brachten bei beiden Geschlechtern eine Senkung, so daß die Durchschnittszahlen für das Jahrzehnt 1906/1910 etwas unter denen für das vorhergehende blieben. Aber von 1908 bis 1913 war die durchschnittliche Dauer der durch den Tod der Männer gelösten Ehen stets über 20, die der Ehen, welche mit dem Ableben der Frau endeten, stets über 24 Jahre. Mit Kriegsbeginn fiel natürlich für die Männer die Zahl, während sie für die Frauen bis 1917 weiter stieg (1917 25,9 Jahre). Aber auch die Zahlen für die Männer hatten ihren Tiefstand bereits 1915 (18,7 Jahre); später griff der Vereserfall auf ältere Jahrgänge zurück, die dann beim Tod des Ehemanns durchschnittlich länger verheiratet waren. 1918 hatten beide Geschlechter geringere Zahlen (männlich 21,8, weiblich 23,0 Jahre); das mag bei den Männern damit zusammenhängen, daß während der zweiten Hälfte des Kriegs auch viel förderlich Schwache und Invalide heirateten, deren Ehen dann nicht von langer Dauer waren. Für die niedrigere Zahl bei den Frauen fehlt eine ausreichende Erklärung und gleichfalls für die Tatsache, daß die Zahl für diese auch 1920 (23,8) wieder niedriger als 1919 (24,6) war, während sie sich für 1921 und 1922 erhobte (1922 25,4 Jahre). Bei den durch den Tod der Männer gelösten Ehen wuchs die Ehe-dauer seit 1919 (abgesehen von der geringen Senkung 1920) und hatte 1922 den seit Beginn der Beobachtung höchsten Stand (27,4 Jahre).

Nimmt man den Durchschnitt aus den Zahlen für beide Geschlechter, so kann man sagen, daß bis 1907 im Mittel die Bollendung des 25. Ehejahres nicht ganz erreicht wurde, doch aber seitdem das Fest der Silbernen Hochzeit wahrscheinlich häufiger erlebt wird. Der Krieg brachte bei den mit dem Tod des Mannes endenden Ehen einen Rückschlag, der aber nach dem Krieg nicht standhielt.

Der „möblierte“ Herr.

Der „mobilitierte“ Herr ist eine Erscheinung, die nicht zu umgehen ist. Sprachgenauigkeit sagen, daß die Wortbildung doch nicht unalltäglich sei. Im laie, daß die ganze Sache unalltäglich ist und es keinen Spaß macht, ein „mobilitierter“ Herr zu sein. Jeder von uns ist es einmal gewesen und keiner von uns hat die Zeit vergehen, wo er es einmal war. Zum Glück wukhte man damals nicht, daß es auch ein anderes Leben gibt. Man war vor eben nicht langer Zeit Mutterns Schützenband entflohen und nahm nun die kleinen Unliebhamkeiten der neuen Freiheit gern in Kauf, ohne darauf zu achten, daß sie doch recht teuer erkauft waren.

Es liegt in gewisser Weise darüber auf die Substanz zu gehen, sich dem budenerfahrenen Freunden freudig, treppend klettern zu lassen, oben zu klingen, den Blick einer robusten Matrone auf sich ruhen zu fühlen und auf die beiseiten Branchen geistig sein zu müssen, die man als Singschüssel zu ermarken darf. Es passieren dabei Eherge und Zufälligkeiten, die wohl wert sind, in engem Freundeskreis wieder und wieder erachtet zu werden.

So ist man dann endlich glücklicher Zimmerbesitzer und „möblierter“ Herr geworden. Der Glüd hat, erwischt eine gute Wittin: wer teins hat, merkt es gleich am nächsten Tage. Der erste kühnste Menschheitsidealismus erlärst bald eine sinnvolle Bescheidung. Manche Wittinnen freilich sind auch wieder so, daß sie Mutterstelle ersetzen wollen, und sich des Jünglings mit einer Mütterlichkeit annehmen, die nicht im Verhältnis zu ihrer Jugend steht!

Der „möbierte“ Herr muß viel Erfahrungen sammeln, ehe er ein richtiger „möblierter“ Herr ist. Hat er aber seine Routine, dann fühlt er sich wohl in dem Panzer von Gleichgültigkeit und Anstandslosigkeit, den er um sein Herz gelegt hat. Er ist in etwas leiner Weise geworden, der von ihm sagen konnte, sein ganzes Glück bestehe darin, sich die Bedürfnisse abzugewöhnen.

Eines Tages kehrt er sich dann aus diesem Zustand heraus und hält Umschau unter den Töchtern des Hauses, denn er hat es satt, immer nur als flüchtiges Raub auf Wagen zu gehen, das doch in anderer Art wieder sehr für voll genommen wird. Er trägt sich mit dem Plan, selbst ein Heim zu gründen und weiß noch nicht, der Wohnungsorte, das ihm früher einmal sehr ererblich, nach langem Suchen, eine Wohnung gefunden hat, in der er Herr und nicht mehr nur kleiner Leibeigener sein möchte.

Das ist einmal der Lauf dieser Welt, daß Menschen mit dem bestraft werden, womit sie ehemals gelündigt haben.

— Allgemeine Ortskrankenkasse. Die Wahlvorschläge zu den Ausschusswahlen sind bis spätestens Montag, dem 10. November cr. bei dem Kassenbureau einzureichen. Jede Wahlvorschlagsliste muß von mindestens 30 Wahlberechtigten unterzeichnet sein, außerdem haben die Versicherten ihr

Dürtenmädchen Shaws mit einer bewundernswerten Leicht-
 feit, mit einer vollkommen ungezwungenen Selbstverständ-
 lichkeit abt und durch die Inbrunst ihres Gefühls, den Aus-
 bruch aus menschlichen Empfindungen kesselt und erschüttert.
 Der vertrottelte Dauphin Forsters, die beiden Charakter-
 stützen Geißlingen der Herren Gallentin und Cronau
 sind aus der Schär guter Darsteller vielleicht besonders zu
 nennen. Jedenfalls hat der ganze Abend wieder alle Hoff-
 nungen auf Reinhardt klar belebt, und man sieht mit be-
 sonderer Spannung der Eröffnung seines neuen Theaters
 „Die Komödie“ entgegen, das Oskar Kaufmann mit
 elegantem Geschmack am Kurfürstendamm soeben fertiggestellt
 hat. Ich habe das Theaterchen schon vor einigen Tagen
 sehen und feststellen können, daß es durch seine besondere
 Eigenart im Bezirk der Berliner Bühnen auffallen wird.
 Ganz in Rot und Gelb gehalten, von Hans Reich durch
 reizvolle Ritzzeichnungen angenehm belebt, ist es ein aus-
 gezeichnetes Logentheater, dessen Einbruch von dem doo-
 pelten Logentrans bestimmt wird, der sich um das kleine Parterre
 zieht und bis auf die Bühne forstet, ein Haus für be-
 schwingte, leichte Komödienstücke. Man wird in ihm hoffent-
 lich nicht solche Abende erleben wie die Aufführung des
 Schauspiel „Doktor“ von Bert Brecht, das im Deu-
 schen Theater die Aufführungen der „Heiligen Johanna“
 nur sehr vorübergehend und nicht gerade belanglos unter-
 brach und über das man am besten fürs zur Tagesordnung
 übergeht.

Eine andre neue Bühne ist inzwischen eröffnet worden, die Goethe-Bühne, die in dem früheren Gemeindesaal der französischen Gemeinde in der Klosterstraße errichtet worden ist. In zäher Arbeit hat ein Deutsch-Russe, Otto Peterlon, hier ein entzündendes Theaterchen geschaffen, das sich im weiten Sinne auf die zahlreiche Gemeinde der Deutschen stützt, die früher in Russland gelebt haben. Das ganze Unternehmen ist von einem begeisterten Idealismus getragen, der sich vielleicht auch schon ein wenig in der Wahl des Eröffnungsstücks auspricht. „Die natürliche Tochter“ von Goethe hat sich auch hier nicht als wertvolle Dichtung oder starkes Drama erwiesen. Peterlon hat aber jedenfalls zumindest seinen Gebrauch von dem alten Recht auf misanthropische Eröffnungsvorstellungen gemacht. Das ist zunächst das einzige, was man sagen kann. Was das Ensemble von jungen, teilweise begabten Kräften leisten kann, wird man erst nach einigen weiteren Proben wirklich beurtheilen können. Die Sympathien, die der Goethe-Bühne entgegengebracht werden können, sind mit Recht nicht gering.

Wie von Recht lohn man auch nur kurz von der Komödie
"Euphrosyne" nach Paris" von Franz Schütz
sprechen, die das Theater am Kurfürstendamm
herausgebracht hat. Dieser Versuch, aus der köstlichen
Novelle Raubassants vom Fräulein Festung ein abend-
füllendes Theaterstück zu machen, ist eine der peinlichsten An-

stärkliches Einverständnis zur Wahl zu geben. Die Vorklassifizierte der Arbeitgeber müssen Zu- und Vornamen sowie Beruf und Wohnung der Bewerber enthalten. Bei den Listen der Vericherten ist außerdem noch das Geburtsdatum und der Name des Arbeitgebers, bei dem der Bewerber tunszeit beschäftigt ist, anzugeben. Bei freiwillig vericherten Mitglidern genügt die Bezeichnung „freiwillig“. Schlußlich der Stimmzettel ist welches Papier und 14 zu 11 Zentimeter Größe vorgeschrieben. Auch sollen die Stimmzettel nicht familiäre Namen der Bewerber, sondern außer der Ordnungsnummer der Wahlvorklassifizierte nur die Namen des ersten und letzten Bewerbers der Liste enthalten. Jene welche Erkennungszeichen auf der Stimmzettel nicht tragen, Abweichungen von der Vorschrift machen ihn ungültig.

— Die Wetterlage. Polare Luftströmung bringt einen kräftigen Kälteeinbruch in ganz Deutschland. Die Niederschläge hören auf. — Vorhersage bis Donnerstagabend: Meist heiter, trocken, kalt, Nachtfrost, nördliche Winde.

— **Handelsrichter.** Der Präsident des Landgerichts Wiesbaden hat der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden nachstehendes Schreiben zugehen lassen: „Durch Erlass des Herrn Justizministers vom 21. Oktober cr. ist der Kaufmann **Karl Reichwein** in Wiesbaden zum Handelsgerichtsrat und der **Fabrikdirektor Hermann Dummel** in Hochheim a. M. zum Handelsrichter für eine neue Amtsdauer vom 1. November 1924 bis dahin 1927 wiederernannt worden.“

— **Wahlen zum Landeskirchenrat.** In einer Sitzung des landeskirchlichen Ausschusses am Dienstag wurde beschlossen, die Wahlen zum Landeskirchenrat am 7. Dezember, wie vorher bestimmt, zu belassen, weil sich bei einer Vertiefung durch die Auffstellung neuer Wahllisten zuviel Schwierigkeiten ergeben hätten.

— **Winterhilfe für Klein- und Sozialrentner.** Der preussische Rohstoffminister hat, dem ersten preussischen Treibstoffaufruf, für leistungsschwache Fuhrorgane, den beinahe 2 Millionen Mark, von denen nur 600 000 M. auf das beste und ehemalige besetzte Gebiet entfallen, zur Belassung von Wintervorräten für bedürftige Klein- und Sozialrentner, Kriegsbeschädigte und Kriegsblinden zur Verfügung gestellt.

— Das Wohlfahrtsministerium gegen die Schlafkrankheit (Kopfschmerz). Dem amtlichen preussischen Presse-dienst wird aus dem Wohlfahrtsministerium geschrieben: Seit einer Reihe von Jahren nehmen Erkrankungen an sogenannter Schlafkrankheit oder Kopfschmerz das Interesse der Ärzte mehr und mehr in Anspruch, die anfänglich im Anschluss an die seit 1918 wieder härter aufgetretene Influenza, später aber auch ohne nachweisbaren Zusammenhang mit dieser beobachtet wurde. Während im Anfang die lethargische Form vorherrschte, trat allmählich eine andere Form, die mit Zittern, Schütteln und choreatischen Bewegungen, besonders aber mit vorübergehenden Augenmuskelablenkungen verbundene hyperkinetische Form in den Vordergrund. Die lethargische Form führt etwa 20 v. H. die hyperkinetische in etwa 30 v. H. der Erkrankungen zum Tod. Aber auch die dem Tod Entronnenen sind noch nicht außer aller Gefahr, vielmehr entwickelt sich bei einem erheblichen Teil von ihnen — nach Professor Stern (Göttingen) in 40 v. H. — ein chronischer Krankheitszustand, der die Kranken oft Monate und Jahre, oft sogar auf Lebenszeit, arbeitsunfähig macht, ja häufig einem langsamen und unaufhaltsam fortschreitenden Siechtum entzogenführt. Geheimrat Schulte und Prof. Stern in Göttingen nehmen an, dass allein in der Provinz Hannover von 1918 bis Mitte 1924 etwa 1000 Erkrankungen an Enzephalitis vorgenommen sind, von denen etwa 400 in das chronische Stadium gekommen sind. Um einen Überblick über die Ausbreitung und die vermutende Wirkung dieser sozial so überaus wichtigen Krankheit zu gewinnen, hat die preussische Medizinalverwaltung eine Umfrage an sämtliche Ärzte Breukens unter Beifügung eines Merkblatts über das Krankheitsbild der epidemischen Enzephalitis gerichtet. Zugleich hat die Regierung zur Erforschung des Erregers der Krankheit und wenn möglich zur Ausarbeitung einer spezifischen Behandlungsmethode erhebliche Mittel zur Verfügung gestellt.

— Stenographisches Prüfungsammt der Industrie- und Handelskammer in Wiesbaden. Am 26. Oktober haben folgende Damen und Herren die Prüfung als Gehilfensteno-graphen bestanden: in der Abteilung 150 Silben: mit der Note „sehr gut“: Carlkel Grohmann; „gut“: Georg Schend, Hermann Bött; „genügend“: Jakob Eugen Brinz, Maria Reichardt, Johanna Gutschow; in der Abtheilung 120 Silben: mit der Note „sehr gut“: Theodor Wernke; „gut“: Georg Bouler, Maria Schmarba, Erich Frick, Otto Serbit, Emma Gressl; „genügend“: Otto Eschlein, Emma Feilbach, Heinrich Glöckler, Math. Ernst Greiner, Hermann Zimmer, Theo. Döndeler, Marienchen Böttlinger. — Die nächste allgemeine Prüfung wird im März oder April des nächsten Jahres stattfinden. Für diejenigen Damen und Herren, die vorher aus beruflichen Gründen dringend das Zeugnis eines Prüfungsamts brauchen, können auf Antrag Einzelprüfungen (Gebühr 10 M.) angeht werden.

— **Hypothek** und **Krankentafeln**. Dieser Tage verhandelten im Reichsarbeitsministerium die Verbände der

gelesenheiten, die wir seit langem in Berlin erlebt haben. Wir wollen aber mit Herrn Robert angehts mancher künstlerischen Leistung über den Fall nicht lange rechten. Dagegen erscheint das Schauspielspiel „Die Kommis und“ von Leo Weismantel, mit dem der Bühnenpulsband im Dramatischen Theater seine Herzhaftigkeit begann, beinahe als eine wertvolle Dichtung. Weismantels Gedächtnis ist in seinem „Totentanz 1921“ unerkennbar hervorgetreten. Sein Schauspielspiel ist eine Birnis von hartem ethischen Willen und vereinzelt feurbarem dichterischen Gefühl. Eine überzeugendere Wirkung kann sie auch in der indrünftigen Darstellung des Dramatischen Theaters nicht erzielen.

Schließlich ist noch von zwei durchschlagenden Erfolgen zu berichten. Im Neuen Theater am Zoo hat es ein Wunder gegeben, eine Operette „Die Frau ohne Schlei er“ mit Musik von Bajazzo, in der nicht eine einzige Note vorlief. Die Titelheldin ist nämlich nur ein Gemälde. Die Handlung ist ein bißchen wirr, aber immer frohlich. Bajazzo hat eine Musik dazu geschrieben, die künstlerisch sich nicht viel über Kaffeekausmusik erhebt, aber sehr flott rotzmillert und leicht ins Ohr geht. Charles hat sich bei der Aufführung wieder als ein ausgezeichneter Regisseur erwiesen, und die im ganzen genommen glänzende Darstellung mit dem köstlichen Frñk Strich an der Spitze hat dem anpruchstollen Werken zu einem ersten Erfolg verholfen. Noch größer ist der Erfolg im Großen Schauspielhaus, wo die Revue „An alle“ als letzte auf dem Plan erschienen ist und ganz gewiß auch als beste. Sladef ist nicht vergeblich in Amerika gewesen. Aber seine Einbrüche sind mit den Mitteln des gewöhnlichen Hauses glänzend gearbeitet worden, und die ganze Vorstellung rollt in einem Tempo hin ab, das barhaus amerikanisch anmutet. Ein Meer von Licht und Farbe, eine Fülle von überraschenden scenischen Einfällen dringen auf die gebildeten Zuhörer und noch mehr Zuschauer ein. Das Wort kommt ein bißchen zu kurz. Aber es wird immerhin zur Geltung gebracht durch eine Reihe von trefflichen Schauspielern. Trotzdem steht letzten Endes auch hier das Tanzbein. Das Große Schauspielhaus hat nun seine Bestimmung gefunden, und wir haben wenigstens eine Revue, die auch anpruchsvolleren Menschen angenehme Stunden bereitet. Erich Köhler.

Aus Kunst und Leben.

* Aufführung in Dresden. Man schreibt uns aus Dresden: Der Dresdener Schriftsteller Paul Hermann Partwig hat den deutschen Dichter Christian Friedrich Daniel Schubart, der 1739 in Sontheim in Schwaben geboren wurde und 1791 in Stuttgart starb, der erfindenden dichterisch doch begabt war, aber durch sein allgeheimes Leben

Die Messen 1925. Wie die Reichszentrale für deutsche Verlehrsverbände meldet, stehen bereits die Termine der großen allgemeinen Messen für das nächste Jahr fest. Frühjahrs 1925: Königsberg 15. bis 18. Februar; Leipzig 1. bis 4. März; Breslau 15. bis 17. März; Köln 15. bis 20. März; Kiel 22. bis 25. März; Frankfurt 29. März bis 4. April; Berlin, Königsberg 16. bis 19. August (Datum noch fraglich); Leipzig 30. August bis 6. September; Breslau 6. bis 8. September; Kiel 13. bis 16. September; Köln 13. bis 19. September; Frankfurt 4. bis 10. Oktober. Die Termine der Sondermessen für das nächste Jahr sind in folgender Weise angelegt: Breslau Anfang Mai 1925, 56. landwirtschaftlicher Maschinenmarkt, Technische Messe, Baummesse, Ausstellung für Bureaubedarf. — Die allgemeine Frühjahrsmesse ist verbunden mit einer Kunst- und Buchmesse, die allgemeine Herbstmesse desgleichen. Königsberg in Preußen Anfang September 1925 Land- und Forstwirtschaftsausstellung, verbunden mit holztechnischer Messe. Die allgemeinen Messen im Frühjahr und Herbst sind verbunden mit einer technischen Messe und Baummesse.

Diebstahlschronik. Gestohlen wurden aus einem Gartenhäuschen eine gutbehaltene Herrenjaspe aus grünem Tuch und ein Leinenbarthaar. — Aus einem Hausflur in der Döbbermer Straße wurde am 25. Oktober abends ein elektrischer Schalter (Dreiminuten-Brenner) abmontiert und entwendet. — In ein Bureau in der mittleren Moritzstraße wurde in der vergangenen Nacht mittels Nachschlüssel eingebrochen und eine größere Menge Zigarren und Zigaretten der Marken „Morian Geyer“, „Waldborn-Victoria“, „Menes“ und „Reiles“ gestohlen.

Bermut wird seit Montag die 15 Jahre alte Maria Sippel, wohnhaft Schachtstraße 12. Sie ist von kleiner Figur, hat dunkelblondes Haar und trägt ein dunkelblaues Kleid.

Winterreport-Sonderzüge. Die deutsche Reichsbahn wird in diesem Winter Sport-Sonderzüge mit günstigen Hin- und Rückfahrten unter anderem nach dem Riesengebirge, dem Harz, Thüringen sowie nach Bayern mit Anschließung nach dem Allgäu, die bayerischen Hochlande und Tirol nach der Ferien-Sonderzüge fahren. Die Fahrpreiseremissionen für diese Sonderzüge beträgt 33 1/2 Prozent der normalen Fahrpreise. Die genauen Fahrpläne werden noch bekanntgegeben.

Valste nach Übersee im November. Valste über See gehen im November nach den Vereinigten Staaten von Amerika am 6., 8., 13., 20., 27., 29. von Bremen am 13., 25., 27., 10., 15., 28.; nach Japan von Hamburg 12., 17., 22., 27.; Argentinien 7., 13., 20., 25., 29.; Brasilien 7., 12., 15., 20., 21., 25., 29.; Britisch-Indien 12., 17., 22., 27.; China 7., 15., 29. 30.; Donatona 7., 15., 29., 30.; Japan 5., 7., 15., 28., 29. 30.; Kanada 6., 11., 13., 20.; Ruba 10., 18., 22., 29.; Paros 10., 25.; Merito 10., 20., 29.; Valästina 4mal; Paraguay 7., 15., 20., 22., 25., 29.; Süd- und Südwestafrika 15., 29.; Venezuela 15., 29.; Bolivien, Chile, Peru von Bremen 11., 18., 25.; Niederländisch-Indien 29.

Der Bühnenvolksbund gibt im Anzeigenteil die Verlegung der Geschäftsstelle nach der Albrechtstraße 46 bekannt. Als nächste Wochentage der Serie I gehen am 14. November „Kathar der Waise“ und am 17. November „Amorifikationen im Monat Juni“ für die Theatergemeinde in Szene.

Der Kerosin-Wandervogel, C. R., wird am Montag den 10. November, abends 8 Uhr, im großen Saal der Wartburg einen Lichtbildervortrag halten, der über die weltweiten Erlebnisse und Abenteuer der 11 Kerosin-Wandervogel in Spanien und Afrika berichten soll. Volkswissen auf Tour und Fiedel umrahmen die Vorführung.

Israelitische Kultusgemeinde Wiesbaden. Die israelitische Kultusgemeinde macht darauf aufmerksam, daß mit der Beitreibung der 2. Steuertrate nächste Woche begonnen wird.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staats-Theater. „Erdgeist“. Schauspiel in vier Akten von Frank Wedekind, wird am Samstag, den 8. d. M., im Kleinen Haus zum erstenmal in Szene gehen. Das Stück ist mit „Kühnheit und Energie“ das erfolgreichste Werk Wedekinds und konnte vor kurzer Zeit das letzte Jubiläum der 2000. Aufführung in Deutschland feiern. — Als diesjähriges Weihnachtsspiel im Großen Haus wird Goethes „Nacht der Brüder“ oder „Der gläserne Pantoffel“ in vollkommen neuer Dekoration und kostümlicher Ausstattung vorbereitet, und zwar in die Kritikführung für Anfang Dezember vorzugehen. — Die Intendantur hat die bekannte japanische Opernkomikerin Teiko Kawa aus Tokio für ein einmaliges Gastspiel als „Butterfly“ in der Oper „Madame Butterfly“ von Puccini verpflichtet, das bereits Dienstag, 11. November, stattfinden soll. Fräulein Teiko Kawa hat kürzlich an den Theatern in Basel und Zürich mit ganz außerordentlichem Erfolg aufgeführt und wird allgemein als eine der besten Vertreterinnen der Partie der „Butterfly“ bezeichnet. Die Vorstellung findet voraussichtlich als Stammpartie statt. Näheres wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden.

Adademie Vorlesungen bei Heinrich Staudt. Die 2. akademische Vorlesung ist dem Andenken Friedrich Schillers gewidmet. Am 10. November, abends 8 Uhr, wird aus Anlaß von Schillers Geburtstag Prof. Dr. R. Berger (Darmstadt) über: Schiller in seiner Bedeutung für unsere Zeit sprechen. — Die 4. akademische Vorlesung wird von dem bekannten Theologen und Übersetzer des griechischen Textes der „Iliade“, Wilhelm aus Berlin, über: Die chinesische Dichtung der „Tana“ gehalten werden. — Als 5. und vor den Weihnachtswochen letzte akademische Vorlesung ist ein literaturgeschichtlicher Vortrag des Professors für deutsche Literatur an der Universität Frankfurt a. M., Dr. H. Kaumann, angesetzt. Er wird über die Wiederkehr des Gleichen, das Barock und die Romantik in der Dichtung des 19. Jahrhunderts sprechen.

Bücherstube am Museum. Die zweite Veranstaltung im Rahmen der „Literarischen Abende“ findet wegen Verlegung der „Erdgeist“-Premiere doch bereits Donnerstag, den 6. November, abends 8 1/2 Uhr, in den Räumen der Bücherstube als „Sonntag-Abend“ statt. Erna Reibart vom Neuen Theater in Frankfurt a. M. spricht Liebesgeschichten aus „Victoria“ und „Van“ sowie Prosa aus „Mysterien“.

Wiesbadener Veranstaltungsbühnen und Piktorelle.

Walhall-Theater. Der Singspiel mit dem „Flug des Zeppelins“ über den Atlantik“ angesetzt nur noch zwei Tage zur Aufführung.

Wintergarten. Die hervorragende Film-Tragödie „Frühlingserwachen“ von Frank Wedekind wird nur noch bis einschließlich Donnerstag gegeben.

Musik- und Vortragsabende.

Heiterer Abend. Karl de Giorai, der im kleinen Kurhausaal einen „Heiteren Abend“ gab, ist ein Vortragsmann von gelundem, urwüchsigem Humor und unverfälschter frischer Natürlichkeit. Wenn er gleich anfangs verknüpfte, er wolle beileibe nicht „literarisch“ kommen, es läge ihm vielmehr nur daran, seine Zuhörer zu erheitern und ihnen eine frohe Stunde zu bereiten, so hielt er treulich Wort und ließ ein Sprühfeuerwerk von Scherz, Wit und Satire aufleuchten. Darunter war freilich manch derber oder reichlich pikant gewürter Spatz, aber der Vortragende wählte die kleinen Sachen und Scherchen so nett zu bringen, daß man ihm gewiss nicht böse sein konnte und wohl oder übel mit einstimmt in das Rias der Saal durchwogende Lachen. Denn lustig war es ja, ob nun Edmann oder Zumeister, der unvermeidliche Raffe, der biedere löchliche Schulmeister, die Eisenbahn oder gar die Steuerbehörde herhalten mußten, und was man an künstlerischen Einwänden etwa vorbringen konnte, der ausgelassene, unbeschränkte Humor kam hier so ganz einmal zu seinem Recht.

Orchesterverein „Wilsharmonie“. Dieser neu gegründete Verein stellt ein Orchester-Orchester dar, das nicht nur die Musik und Dramatik, sondern wie im Programm angeführt wird, auch Geselligkeit und Gemütlichkeit pflegen will. Der Verein hatte am Dienstagabend im Saal der Wartburg das erste Vereinskonzert veranstaltet, das sich eines sehr regen Besuches erfreute und dessen Programm nur Werke von Mozart brachte. Im Mittelpunkt standen Vorträge von

Frau Goldberger-Thiele, die in der Arie aus der „Entführung“ von neuem sich als hervorragende Meislerin des leichtesten Ziergelautes erwies und auch einige Lieder sehr zu Dank sang. Das Orchester spielte die Ouvertüre zur „Entführung“ und die G-Moll-Sinfonie. Von einer näheren kritischen Besprechung der Leistungen, die mehr nur zu Ruh und Frommen der ausführenden Mitglieder bestimmt sind, kann hier abgesehen werden. Ein Unternehmen, welches in dieser wirtschaftlich schweren Zeit dem Volk musikalische Betätigung und Anregung gegen billiges Entgelt zu bieten hofft, ist natürlich zu begrüßen. Eine andere Frage soll aber hier auch nicht unberührt bleiben. Der seit etwa 20 Jahren bestehende „Wiesbadener Orchesterverein“, zurzeit unter der künstlerischen Leitung von Herrn Kapellmeister Dr. Tanner, verliert unter dem Namen dieses Vereins die Existenz mehrerer Orchestervereine bräutet notwendigerweise eine Zerstückelung der Kräfte mit sich.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 4. Nov. Der Elektromonteur Hermann Reinhardt aus Sachsenhausen ariet Montagmorgens im Fichtenheimer Bahnturm, wo er mit Montagearbeiten beschäftigt war, mit dem Kopf an die 20000-Volt-Leitung. Im Nu schlug eine meterhohe Stichflamme empor und tötete den jungen Mann auf der Stelle. — Die Polizei bearbeitete im Monat Oktober 1708 Kriminalfälle. An Selbstmorden wurden 15 gezählt. Insgesamt wurden wegen krimineller Straftaten 932 Verurteilungen festgenommen, darunter 47 bedinglich gelassen.

Aus dem Ländchen. 4. Nov. Das Ergebnis des Wohnhauses war diesmal so schlecht, daß die meisten Leute, die bislang noch „Samen“ zogen, nächstes Jahr darauf verzichten wollen, was der Produktion wegen schade ist.

F. K. K. 4. Nov. In der Nähe des Darmstädter Badfriedhofes wurde eine männliche Leiche mit einem Kopfschlag aufgefunden, die fest als die des früheren hiesigen Bürgermeister Schmitt erkannt wurde.

Mainz, 5. Nov. Die Indersiffer des hiesigen statistischen Amtes, der die Breite von 50 wichtigsten Lebensbedürfnissen (Befriedigung ausgenommen) zugrunde liegen, betrug am 5. d. M. 1,22 Billionen gegen 1,23 Billionen am 28. v. M. Die Abnahme beträgt 0,8 Proz.

Gummersbach, 4. Nov. Im Steinbruch von Lauterbach explodierte plötzlich ein Sprengkug. Dabei wurden zwei Arbeiter derart schwer verletzt, daß sie bald darauf verstarben.

St. Ulrich, 4. Nov. An einem Abend der vergangenen Woche hielten an einem hiesigen Hotel zwei Autos aus Wiesbaden. Während die Insassen im Lokale weilten, machten sich eine Anzahl halbnackter Jungen an die Wagen, schraubten eine Uhr ab, öffneten den Benzinhahn, ließen das Benzin laufen und steckten es in Brand. Durch das schnelle Dazwischentreten der Autohändler wurde dem Unfug ein Ende bereitet, der sonst einen schlimmen Ausgang hätte nehmen können.

sw. Darmstadt, 4. Nov. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in einem hiesigen Fabrikbetriebe. Der 18-jährige Schlosserlehrling K. Schäfer von hier geriet auf die leicht unebene Weise in die Transmissions. Mit schweren Verletzungen wurde er in das Krankenhaus eingeliefert, doch ist der Tod bereits auf dem Transport eingetreten.

Mosfeld, 4. Nov. In dem Gemeindegewald von Heßfeld-Pichtenau an der Söhr wurde ein Einwohner von Schenstruth von einem Föhrer beim Wildern überfallen. Als sich der Wilderer auf einen Anruf des Föhrers mit dem Gewehr wiederholte, kam ihm der Beamte zuvor und schoß ihn nieder. Der Mann starb nach kurzer Zeit.

Dilsen, 4. Nov. Rubenhande hielten in einer der letzten Nächte das Ollager des Kaufmanns Bismeyer in Brand. Auf die Ermittlung der Täter wurde eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Sana, 4. Nov. Gestern abend gegen 8 Uhr wurde infolge des Hochwassers in der Uferstraße eine Leiche gefunden, die nach dem Befund bereits einige Zeit in der Rinsia gelegen haben muß. Die Leiche ist vollkommen unbefleckt und es fehlen ihr beide Unterarme. Ob ein Verbrechen vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Grasberg, 4. Nov. Ein hübsches neues Gebäude, das nun auch unter Taunusbau erhalten Aus der nachhiesigen Glodenzieher von Rinder-Sinn eins es hervor.

o. Saiger, 4. Nov. Den längst geheuten Wünschen, den Bahnbau Dalsen-Gulternhain wieder in Angriff zu nehmen, soll jetzt entsprochen werden. Zunächst soll die Strecke bis nach Raderhede auf dem Westerrad gebaut werden. Für die Industrie und die Bevölkerung wird damit ein wertvolles Gebiet aufgeschlossen.

Das Hochwasser

geht nach den letzten Meldungen, veranlaßt durch das Aufbrechen des Regenwetters, wieder etwas zurück. In Fiedrich war der Pegelstand heute morgen 5,12 Meter; seitdem ist der Rhein dort nicht weiter gestiegen. Die Geleise der Straßenbahn an der Dampfbalkestraße liegen zum Teil unter Wasser, die Kaimauer vor dem Schloß ist überflutet. Die Witterungsausichten geben Hoffnung, daß die Wassermassen bald wieder zurückgehen. Aus den einzelnen Überschwemmungsgebieten liegen folgende Nachrichten vor:

Frankfurt a. M., 4. Nov. Das Hochwasser ist heute früh zum Stillstand gekommen und sinkt langsam. Von den oberen Mainplätzen wird rascher Rückgang des Mainwasserstandes gemeldet. Die Hochwasser-Verkehr ist demnach für den Maingau ausnehmend befreit. Das Hochwasser hat in Frankfurt a. M. nach den bisherigen Ermittlungen in der letzten Nacht nicht viel Schaden angerichtet. Seit Mittag macht sich das Sinken des Mainwasserstandes rascher bemerkbar.

Bübel, 4. Nov. Durch das Hochwasser, das Montagabend fatalitophalen Charakter annahm, wurde der Ort in zwei Teile getrennt. Auf dem Wartplatz drangen die wilden Fluten bis in die Wohnungen hinein und trieben die leichtesten Möbel durcheinander. Aus den Straßen mußte das Vieh geholt und in höhere Orteile verbracht werden.

Köln, 4. Nov. Um 5 Uhr nachmittags betrug der Wasserstand in Köln 8,34 Meter und in Düsseldorf 7,48 Meter. Aus Marau und Rahl wird ein Fallen, aus Mannheim, Mainz und Trier ein Stehen und aus Bingen, Raub und Koblenz ein Steigen des Wassers gemeldet. In Koblenz steigt das Wasser 4 bis 5 Zentimeter die Stunde. In Köln wurde eine Reihe von Straßen der Altstadt vom Wasser erreicht; das Wasser steht bis zur Markthalle. Das Stapelhaus steht unter Wasser, die Hohenzollernbrücke ist nicht mehr passierbar, das Kaiser-Friedrichshaus wurde überflutet. Für die Schifffahrt wurde ein Fahrverbot erlassen. In Deuk werden heute Erdbeben aufgetrieben. Röhre halten den Verkehr zwischen der Stadt und den Hülsergruppen am Rhein aufrecht. Auch in Trier muß der Verkehr mit Rähnen aufrecht erhalten werden.

Duisburg, 4. Nov. Durch das Hochwasser des Rheins sind die tiefer gelegenen Straßen der Stadt bedroht. Die unteren Teile der Getreideböden am Hafen wurden heute vormittags geräumt. Die Gefahr wurde dadurch vermindert, daß geteilt ein Defekt an einem Schiffelemponten entstand, so daß das Schiffelempont nicht einfallen werden konnte. Infolge der starken Strömung ereigneten sich auf dem Rhein bereits mehrere Unfälle. Verschiedene Schiffe haben Havarien erlitten.

Trier, 4. Nov. An der saanen Mosel und der unteren Saar sind viele Ortschaften vom direkten Verthe abgeknitten, weil alle Zufahrtswege im Tale hoch überflutet sind. In den Kellern ist der Wein stark gefährdet. Bei Berncastel rücken ca. 1000 Weinstöcke den Berabana hinab, sie waren noch nicht abgeerntet, so daß neben den Stöcken auch noch alter Wein verloren gegangen ist.

tu. Paris, 4. Nov. Bei Sedan wurden gestern drei Brücken über die Maas von der heftigen Strömung fortge-

rissen. Auch Meurthe und Mosel sind über ihre Ufer getreten. Nancy wird von einer Überschwemmung bedroht. Das Wasser der Mosel ist bereits in die Vorstädte von Metz eingedrungen und hat auch die umliegenden Dörfer überschwemmt. In Belgien haben insbesondere Charleroi und Vüttich schwer gelitten. Die Überschwemmung erfolgte so plötzlich, daß Automobile und Wagen auf der Landstraße im Stich gelassen werden mußten. Der Trambahnverkehr von Vüttich nach Seraing und der Eisenbahnverkehr von Nordbelgien sind unterbrochen. Die Vorstädte von Brüssel sind ebenfalls überschwemmt.

Dammbruch in Duisburg.

Duisburg, 5. Nov. (Eia. Drahtbericht.) Heute morgen um 2 35 Uhr ist der Schandamm am Schwanenort a. e. h. r. o. n. Mit ungeheurer Macht ergießen sich immer neue Wassermengen in die Altstadt. Die Wasserfluten abzu-dämmen, war bisher erfolglos. Der Pegel ist in den letzten Stunden um 50 Zentimeter angestiegen.

Sport

* Fußball. Von den beiden für die Bezirksliga angelegten Spielen des letzten Sonntags fiel das eine, die Begegnung zwischen Saar 05 und 1. F. C. Idar, der schiedigen Witterung zum Opfer, während das andere trotz ungünstiger Bodenverhältnisse in Neunkirchen zum Austrag kam. Hier siegte der Altkreisler Borussia 1:0 mit 4:0 Toren über Trier 05, nachdem er bis zur Pause bereits 3 Tore erzielt hatte. Beide Mannschaften waren mit mehreren Ersatzleuten angetreten, dazu kam bei Trier noch ein vollständiges Ver-lan des Torwärters. Durch dieses Ergebnis hat sich das Aussehen der Tabellenliste geändert. Borussia ist nun am führenden Sportverein Wiesbaden mit gleicher Punktzahl aufgeführt, rangiert indes vor diesem wegen seines günstigeren Torverhältnisses. Die Entscheidung um die Führung in der Tabelle wird nunmehr am kommenden Sonntag hier auf dem Sportvereinsplatz fallen, wo sich Borussia und Sportverein gegenüberstehen werden.

* Handball. Am letzten Verbandsspiel der Vorrunde gewaltete die 1. Mannschaft der Eintracht Wiesbaden am letzten Sonntag in Kreuznach und konnte mit einem 4:3-Sieg zwei Punkte mit nach Hause nehmen. Das Spiel, das hier unter den unangünstigen Witterungs- und Bodenverhältnissen, zu leiden hatte, stand im Zeichen der Überlegenheit der Wiesbadener und wurde beiderseits in vornehmer Weise durchgeführt.

* Der Sportverein Wiesbaden, C. B., teilt mit, daß die Nr. 6 seiner Vereinszeitung von Donnerstag, den 6. d. M., nachmittags, ab in den bekannten Stellen abgeholt werden kann.

* Sportklub Heros Wiesbaden. Der Sportklub Heros 23 B. hat eine Namensänderung vorgenommen. Der neue Name lautet Sportklub Heros Wiesbaden, Zweigabteilung Schi-slein a. Rh. 23.

* Schachchronik. Meister R. Spiesmann kommt nunmehr am 20. November nach Wiesbaden, Kurhaus, kleiner Saal, nachmittags 3 Uhr. — Der Frankfurter Schachverein „Ankerhaken“ trifft am 30. November mit dem hiesigen Schachverein zum Wettkampf zusammen. — Schachmeister H. Schories, der längere Zeit hier weilte, beabsichtigt, an Anfänger und mehr Fortgeschrittene Schachunterricht zu geben, einzeln und in Kurzen, gegen ein mäßiges Honorar. Eine günstige Gelegenheit zur schnellen und sicheren Erlernung dieses modernen Bildungsfaktors, von der Kreunde des Schachs wohl gerne Gebrauch machen werden. Anfragen und Anmeldungen an den Wiesbadener Schachverein, Café Deon, oder an die Schachhalle des „Wiesb. Taab.“ — In Baden-Baden wird die Kurverwaltung Ostern 1925 ein großes Schachturnier veranstalten. Leitung: Großmeister Dr. Tarrasch.

* Die deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat die Anstellung eines Reichstrainers, dem die Ausbildung der Leichtathleten für die im Jahre 1923 in Amsterdam stattfindende Olympiade obliegt, beschlossen.

* Box- und Weltmeisterschaft. Der italienische Meister Erminio Spalla hat an den Weltmeister Jack Dempsey durch Kasseleparatam eine Herausforderung gesandt, wonach er bereit ist, um den Titel zu kämpfen, wo, wann und unter jedweden Bedingungen. Spalla, der sich eben nach Kgypten einschifft, wo er eine Reihe von Kämpfen befechten wird, hofft, im Januar in Monte Carlo mit Carpentier zusammenzutreffen, um auch gegen diesen einen Kampf abzuschließen.

* Sechs-Tage-Rennen in Chicago. Am zweiten Tage führte Halibour - Doran vor Giorgetti-Stodol und Goodons-Dewolff. Eine Runde zurück liegen Mac Namara-Radden, Hansen-Stodholm, Bergamini-Benesatto, Cas-Greuda, Coburn-Gaitman uim. In 50 Stunden wurden von dem führenden Paar 1509,635 Kilometer zurückgelegt.

* Uruguay Meister von Südamerika. Die 1-Abenteurte Mannschaft von Uruguay, die auf der Pariser Olympiade in einbruchsvoller Weise die Olympische Meisterschaft gewonnen, hat nun in den diesjährigen Spielen erneut die südamerikanische Meisterschaft gewonnen. Nach einem Siege über Argentinien konnte die Elf das Schlußspiel gegen Paraguay vor einer gewaltigen Zuschauermenge überlegen 3:1 gewinnen und hat somit erneut die Meisterschaft errungen.

Gerichtssaal

E. Wiesbadener Schöffengericht. Bei dem Landwirt Bartholomäus Bopp in Massenheim waren drei Uhren, Wäse, 20 Mark Silbergeld und ein Fahrrad verschwunden. Der „Frankfurter Sessel“, so heißt der Wehner Philon Schramm aus Homersheim, wurde mit dem Rade auf der Landstraße in der Nähe von Flörsheim gefahren und daraufhin faher festgenommen. Das erweiterte Schöffengericht verurteilte ihn wegen schweren Diebstahls in strafbildendem Rückfall zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Der Staats-anwalt hatte eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren beantragt. — In der Nacht zum 27. Oktober v. J. wurden aus der Lagerhalle der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft in Ridesheim mittels Einbruchs zwölf Flaschen Weinbrand und mehrere Flaschen Wein entwendet. Ein zufällig in einem Ridesheimer Hotel weilender Betriebsleiter aus St. Goarshausen hatte das gestohlene Gut von dem Schiffer Franz Schmidt und dem Wilhelm Adam, beide aus Ridesheim angekauft. Wegen schweren Diebstahls erkannte das Schöffengericht gegen Schmidt auf ein Jahr Gefängnis, gegen Adam auf sechs Monate. Der Käufer erhielt wegen Hehlerei für eine an sich verurteilte Gefängnisstrafe von sechs Wochen eine Geldstrafe von dreihundert Goldmark.

o. Hächter Schöffengericht. Der vor einiger Zeit in Unterjuchungshaft genommene, aus Herborn gebürtige Fühis-Oberleutnant Wills Jünast, vom Hächter Amtsgericht, weil er dringend verdächtig war, mit seiner Obhut anvertrauten weiblichen Gefangenen unsüchtige Handlungen vorgenommen zu haben, wurde von dem erweiterten Schöffengericht Höchst wegen Vergehen aus § 174, Abs. 3, des Strafgesetzbuchs zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

sw. Eine prinzipielle Entscheidung wurde vom Mainzer Bezirks-Schöffengericht gefällt. Der Jagdpächter August Gangloff in Radenheim hatte einen weißen Storch erschossen, in der Annahme, daß er unter die Raubvögel falle. Der Storch hatte in dem Jagdrevier einen jungen Haken erlegt. Der Jagdpächter bat den Storch daher abgefahren. In eingehender Verhandlung wurde der Fall erörtert und nun das Urteil verurteilt. Gangloff wurde zu 50 Mark Geldstrafe und sämtlichen Kosten verurteilt. In der Begründung ist ange-führt, daß nach den bestehenden Gesetzen und Verordnungen der weiße Storch nicht unter die jagdbaren Tiere falle, eben-sowenig falle er unter die Raubvögel, die speziell in den Verordnungen aufgeführt seien. Das Schießen des Storches sei deshalb strafbar. Auf die Höhe der Strafe kommt es nicht an, sondern es handle sich um eine prinzipielle Frage. — Der Angeklagte wird Revision an das Oberlandesgericht einlegen.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozente.

Bank-Aktien	Montag 3.11.24	Dienstag 4.11.24
Bk. f. Brauindustrie	1.50	1.48
Burmer Bankverein	1.25	1.25
Berlin. Handelsbank	23.50	23.13
C. m. u. Privatb.	4.50	4.70
Darmst. Nationalb.	7.75	8.00
Deutsche Bank	10.05	10.00
D. Eff. u. Wechselb.	3.50	3.50
Dent. Vereinsbank	0.28	0.28
Dresdener Bank	11.50	11.50
Frankfurter Bank	7.00	6.80
Frankf. Hyp.-Bank	4.10	4.05
Metallbank	13.00	13.00
Mittelb. Creditbank	1.80	1.75
Oestr. Credit-Anst.	0.34	0.32
Reichsbank	52.25	51.75
Rhein. Creditbank	2.20	2.20
Södd. Diskontobk.	3.70	3.50
Westbank	0.12	0.11
Wiener Bankverein	0.25	0.25
Deutsch.-Ostafrika	34.00	35.00
Nau-Guinea	—	—

Ferrow-Aktien	Montag 3.11.24	Dienstag 4.11.24
Berzella	5.20	5.15
Bochumer Guß	—	—
Bodum	9.50	9.05
Deutsche Lenzfab.	53.00	53.50
Eachweiler Berg	88.00	88.00
Gelsenkirchen	52.00	53.00
Harpener Berg	82.50	81.75
Kali Aschersleben	13.00	13.00
Kali Westeregeln	15.75	15.50
Klöcknerwerke	37.25	37.00
Mannesmann	35.90	37.25
Mansfeld	3.70	3.50
Oberschles. Eis.-B.	2.75	2.50
Oberschl. Ind. Caro	9.13	9.00
Ostvi. Minen-Anl.	23.50	23.25
Phönix Bergbau	37.75	37.50
Rhein. Stahl	—	—
Riebeck Montan	32.75	33.00
Tellus Bergbau	2.80	2.35
Laurahütte	5.50	5.25

Franeorien	Montag 3.11.24	Dienstag 4.11.24
Henning Brauerel	40.00	40.00
Schöfferh. Binding	21.00	21.00
Wegner Brauerel	17.25	17.50

Industrie-Aktien	Montag 3.11.24	Dienstag 4.11.24
Accumulatoren	25.00	25.00
Adler Oppenheimer	—	—
Adlerwerke Kleyer	1.25	1.25
A. E. G. (Stamm)	7.90	7.85
Anglo Guano	—	—
Aschaff. Buntap.	23.50	24.00
Aschaff. Zellstoff	18.25	18.75
Badenia	0.71	0.70
Bad. Anilin u. Soda	18.50	18.50
Badische Uhren	—	—
Bayer. Spiegelglas	4.80	4.80
Bock u. Henkel	2.75	2.60
Bergmann-Elekt.	10.75	11.25
Bing Metall	2.55	2.20
Bis u. Silb. Bruch	—	—
Breuer (Stamm)	—	—
Brookhaus	5.40	5.75
Brown Boveri & Co.	10.00	10.20
Cement-Werke	9.20	10.00
Karstadt	—	—

Chem.	Montag 3.11.24	Dienstag 4.11.24
Albert	36.25	36.00
Goldenberg	32.00	32.00
Griesheim	16.13	16.50
Weiler	14.75	14.75

Daimler	Montag 3.11.24	Dienstag 4.11.24
D. Eisenhandel	4.75	4.75
Dingler Maschinen	4.50	4.50
Dyckerhoff & Widm.	3.75	3.80
Eisen Kaiserlaut.	1.15	1.10
Eisen Meyer	1.10	1.10
Eisenf. Werke	16.37	16.40
Eisling Maschinen	6.75	6.00
Faber Bleistift	1.10	1.10
Faber & Schleicher	3.60	4.00
Fahr Gebr.	5.45	5.75
Felten & Guilleaume	19.40	19.40
Feist Seidenfäbr.	9.20	9.20
Frankfurter Hof	10.50	17.50
Fkf. Masch. Pokorny	4.75	4.75
Fuchs Waggonfabr.	0.97	0.97
Ganz, Ludwig	0.17	0.17
Gold u. Sub. Sch. A.	1.45	1.45
Goldschmidt, Th.	13.35	13.35
Gritzner Maschinen	13.55	14.75
Grün & Biffinger	1.10	1.10
Hammers. Spinn.	1.90	1.90
Heddrich Kupferw.	5.10	5.10
Hilpert Maschinenf.	3.40	3.40
Hindrichs Aufferm.	4.40	4.40
Hoch Kupfer	15.85	16.10
Hoch- und Tiefbau	4.00	4.00
Höchstes Farow.	16.30	16.30
Holmann, Pfl.	4.05	4.05
Holzverkohlung	6.35	6.10
Hydrometer	1.40	1.40
Karlsh. Maschin.	3.30	3.10
Konserven Braun	6.00	6.00
Krauß Lokomotiv.	4.10	4.10
Lahmeyer	10.50	10.50
Lederwerke Rothe	60.00	60.00
Leht und Kraft	6.90	6.90
Lödenscheid	3.30	3.30
Maschinenf. Höchst	8.13	8.00
Metallgesellschaft, Fkf.	11.10	11.00
Ming	1.04	1.04
Moenus	2.00	2.00
Motoren Deuts.	—	—
Oberursel	15.50	15.50
Peter Union	14.00	14.00

Staatspapiere	Montag 3.11.24	Dienstag 4.11.24
a) Deutsche	—	—
Doll. - Schatzanw.	85.25	85.00
De. Reichsanl. 1-9	0.51	0.56
De. Reichsanl. 10	0.94	1.02
De. Reichsanl. 11	0.93	0.97
De. Reichsanl. 12	1.39	1.41
De. IV. V. Sch. A.	—	—
De. VI. IX.	0.36	0.41
Schatzgeb. 98-11	5.20	5.55
Schatzgeb. 12	0.42	0.43
Pr. Kona. Kb. 18	1.07	1.10
Pr. Preuß. Kb. 18	1.24	1.27
Pr. Preuß. Kb. 19	1.10	1.15
Pr. Bad. Anleihe 91	—	—
Pr. Bayr. E.-Anl. 96	1.46	1.46
Pr. Bayr. E.-Anl. 98	1.46	1.46
Pr. Hesse 98 u. 99	1.25	1.30
Pr. Hesse abg. 98	1.30	1.34
Pr. Hesse 1900	1.32	1.38
Pr. Württemberg	1.42	1.50
b) Ausländische	—	—
Öst. Goldrente	10.00	10.00
Öst. Gold-R. K.	1.05	1.05
Öst. Staatsrente	1.40	1.45
Öst. Rum. Gold R.	4.50	4.50
Öst. Rum. Rente 12	—	—
Öst. Rum. Rente 1890	—	—
Öst. Rum. Rente 1900	8.00	8.50
Öst. Rum. Rente 1910	10.25	10.25
Öst. Rum. Rente 1920	8.25	8.75
Öst. Rum. Rente 1930	8.50	9.43
Öst. Rum. Rente 1940	6.63	6.75
Öst. Rum. Rente 1950	9.13	9.30
Öst. Rum. Rente 1960	6.65	7.00
Öst. Rum. Rente 1970	—	—
Öst. Rum. Rente 1980	—	—
Öst. Rum. Rente 1990	—	—
Öst. Rum. Rente 2000	—	—
Öst. Rum. Rente 2010	—	—
Öst. Rum. Rente 2020	—	—
Öst. Rum. Rente 2030	—	—
Öst. Rum. Rente 2040	—	—
Öst. Rum. Rente 2050	—	—
Öst. Rum. Rente 2060	—	—
Öst. Rum. Rente 2070	—	—
Öst. Rum. Rente 2080	—	—
Öst. Rum. Rente 2090	—	—
Öst. Rum. Rente 2100	—	—
Öst. Rum. Rente 2110	—	—
Öst. Rum. Rente 2120	—	—
Öst. Rum. Rente 2130	—	—
Öst. Rum. Rente 2140	—	—
Öst. Rum. Rente 2150	—	—
Öst. Rum. Rente 2160	—	—
Öst. Rum. Rente 2170	—	—
Öst. Rum. Rente 2180	—	—
Öst. Rum. Rente 2190	—	—
Öst. Rum. Rente 2200	—	—
Öst. Rum. Rente 2210	—	—
Öst. Rum. Rente 2220	—	—
Öst. Rum. Rente 2230	—	—
Öst. Rum. Rente 2240	—	—
Öst. Rum. Rente 2250	—	—
Öst. Rum. Rente 2260	—	—
Öst. Rum. Rente 2270	—	—
Öst. Rum. Rente 2280	—	—
Öst. Rum. Rente 2290	—	—
Öst. Rum. Rente 2300	—	—
Öst. Rum. Rente 2310	—	—
Öst. Rum. Rente 2320	—	—
Öst. Rum. Rente 2330	—	—
Öst. Rum. Rente 2340	—	—
Öst. Rum. Rente 2350	—	—
Öst. Rum. Rente 2360	—	—
Öst. Rum. Rente 2370	—	—
Öst. Rum. Rente 2380	—	—
Öst. Rum. Rente 2390	—	—
Öst. Rum. Rente 2400	—	—
Öst. Rum. Rente 2410	—	—
Öst. Rum. Rente 2420	—	—
Öst. Rum. Rente 2430	—	—
Öst. Rum. Rente 2440	—	—
Öst. Rum. Rente 2450	—	—
Öst. Rum. Rente 2460	—	—
Öst. Rum. Rente 2470	—	—
Öst. Rum. Rente 2480	—	—
Öst. Rum. Rente 2490	—	—
Öst. Rum. Rente 2500	—	—
Öst. Rum. Rente 2510	—	—
Öst. Rum. Rente 2520	—	—
Öst. Rum. Rente 2530	—	—
Öst. Rum. Rente 2540	—	—
Öst. Rum. Rente 2550	—	—
Öst. Rum. Rente 2560	—	—
Öst. Rum. Rente 2570	—	—
Öst. Rum. Rente 2580	—	—
Öst. Rum. Rente 2590	—	—
Öst. Rum. Rente 2600	—	—
Öst. Rum. Rente 2610	—	—
Öst. Rum. Rente 2620	—	—
Öst. Rum. Rente 2630	—	—
Öst. Rum. Rente 2640	—	—
Öst. Rum. Rente 2650	—	—
Öst. Rum. Rente 2660	—	—
Öst. Rum. Rente 2670	—	—
Öst. Rum. Rente 2680	—	—
Öst. Rum. Rente 2690	—	—
Öst. Rum. Rente 2700	—	—
Öst. Rum. Rente 2710	—	—
Öst. Rum. Rente 2720	—	—
Öst. Rum. Rente 2730	—	—
Öst. Rum. Rente 2740	—	—
Öst. Rum. Rente 2750	—	—
Öst. Rum. Rente 2760	—	—
Öst. Rum. Rente 2770	—	—
Öst. Rum. Rente 2780	—	—
Öst. Rum. Rente 2790	—	—
Öst. Rum. Rente 2800	—	—
Öst. Rum. Rente 2810	—	—
Öst. Rum. Rente 2820	—	—
Öst. Rum. Rente 2830	—	—
Öst. Rum. Rente 2840	—	—
Öst. Rum. Rente 2850	—	—
Öst. Rum. Rente 2860	—	—
Öst. Rum. Rente 2870	—	—
Öst. Rum. Rente 2880	—	—
Öst. Rum. Rente 2890	—	—
Öst. Rum. Rente 2900	—	—
Öst. Rum. Rente 2910	—	—
Öst. Rum. Rente 2920	—	—
Öst. Rum. Rente 2930	—	—
Öst. Rum. Rente 2940	—	—
Öst. Rum. Rente 2950	—	—
Öst. Rum. Rente 2960	—	—
Öst. Rum. Rente 2970	—	—
Öst. Rum. Rente 2980	—	—
Öst. Rum. Rente 2990	—	—
Öst. Rum. Rente 3000	—	—

Frankfurt a. M., 4. Nov. Tendenz: befehllos, namentlich für Anleihen. Wohl war die Stimmung an der heutigen Börse etwas animierter, aber die Umstände hielten sich in den Grenzen. Die allgemeine wirtschaftliche Lage wird zwar etwas optimistischer beurteilt, aber das lange Ausbleiben eines Preisrückgangs über die Höhe der Ermäßigung der Zinsen um 1/2 Prozent veranlaßt auf der anderen Seite. Nur auf dem Anleihemarkt sieht es wieder recht lebhaft aus. Die Wahlpropaganda kommt den Anleihen aus. Denn alle Parteien haben mehr oder weniger die Umwertung auf ihr Programm geschrieben, um sich dadurch Stimmen zu sichern. Kriessanleihen wurden zum ersten mal am 1. Nov. 1924 und 3/4 Proz. prämiiert. Kriessanleihen 1.300 genannt. Auch Kriessanleihen waren sehr leicht, namentlich badische und württembergische. Der Markt für ausländische Renten lag ebenfalls wieder fester, auch für türkische Renten, die in den letzten Tagen verhältnismäßig waren. Auf dem Industriemarkt sind die Kursbewegungen sehr befriedigend, aber sie sind stark in der Mehrzahl. Sie überschreiten ganz selten eine halbe Billion Prozent. Bevorzugt sind die Chemie- und der Elektromarkt, auf denen alle Werte an der Kursbörse teilnehmen. Der freie Markt war still. Am 2. Feder Stahl 0.800. Feder Kohle 4.8. Benz 4. Brown-Boveri 1.075. Rhein. Handelsbank 0.060. Growan 0.130 Geld. Santa-Lucia 1.2 Brief. Kriessanleihen 6/8. Ufa 11.

Berliner Börse.

Berlin, 4. Nov. Die Börsebesucher hatten keine Berührung mit der Zirkulation herauszugeben. Die Umwälzung auf dem Aktienmarkt bewegte sich in den engeren Grenzen und demgemäß blieben die Kursbewegungen nur in vereinzelten Fällen festzustellen. Phönix liefen um 1 Mill. Bros. und Accumulatoren um 1 Mill. Bros. niedriger ein. Während oberflächliche Notizen stellten 1 Mill. Bros. und Siemens u. Halske 1 Mill. Bros. gewonnen. Zur übrigen befristeten sich die Kursveränderungen für

Industriewerte auf kleine Bruchteile von einer Mill. Bros. Schiffahrts- und Bankaktien blieben nahezu unverändert. Von Bahnen gewonnen Kanada etwa 1/4 Mill. Bros. während elektrische Hochbahnen 1/4 Mill. Bros. verloren. Lebhafter als es lediglich auf dem Markt der deutschen Anleihen zu sehen war, so die Hoffnungen durch das Eintreten eines Witaliebes des Aufwertungsausschusses für eine allgemeine Aufwertung wieder Nahrung gefunden haben. Die Kurse für die Papiere liefen ansehnlich höher ein und konnten sich auch auf ihrer Höhe auf behaupten. Von ausländischen Renten wurden ungarische 4 Proz. Goldanleihe ziemlich rege umgesetzt, ohne daß sich der Kursstand bemerkenswert änderte. Die Vereinfachte Darzser Portland-Zement- und Kalt-Industrie wird die Umstellung des Stammkapitals im Verhältnis von 20 zu 1 durchführen.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozente.

Staatspapiere	Montag 3.11.24	Dienstag 4.11.24
1. Reichsanleihe 17	0.46	0.49
4 1/2 % 18	0.36	0.44
4 % 1900	0.51	0.50
4 % 1903	0.53	0.55
3 1/2 % 1903	0.92	0.93
3 % 1903	1.37	1.37
Pr. Schatz-Anw. 23	1.07	0.30
Pr. Preuß. Consols	1.23	1.10
Bayr. Staatsanl.	1.41	1.45
Schutzb.-Anl.	—	—
Sparprämien	—	—
Bad. Anleihe	—	—
Hamb. Stadt-Anl.	—	—
Hess. Anleihe	—	—
Sächs. Anleihe	—	—

Bank-Aktien	Montag 3.11.24	Dienstag 4.11.24
Berlin. Handelsbank	23.60	24.50
Comm. u. Privatb.	4.02	4.75
Darmstadt. Nat.-B.	8.25	8.38
Deutsche Bank	10.25	10.20
Dis.-Gesellschaft	11.75	11.75
Dresdener Bank	7.00	7.00
Mittelb. Creditbank	1.03	1.60
Oest. Kredit-Anst.	0.32	0.32
Reichsbank	52.25	51.75

Industrie-Aktien	Montag 3.11.24	Dienstag 4.11.24
Albert. Ch. Werke	39.00	36.75
Adlerwerke	1.75	1.80
Allg. Elektr.-Ges.	7.88	7.80
Aschaff. Zellst.	—	—
Aschaff. Zellst. M.	20.10	21.80
Bad. Anilin	18.25	18.25
Bergmann. Elektr.	11.10	11.50
Bingwerke	2.70	2.70
Bismarck-Hütte	48.50	48.50
Bochumer Gußstahl	22.13	21.38
Bruderer-Schultheis	9.50	9.80
Bud. Eisenw.	53.50	53.63
Deut.-Lux. Bergw.	6.28	6.28
Deutsche Maschin.	56.75	58.28
Waffen	32.88	32.88
Petrol	39.25	39.25
Erdbk.	28.30	28.30
Kaliwerk	16.30	16.38
Daimler	6.00	6.63
Elekt. Licht u. Kr.	—	—

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

W.T.R. Berlin, 4. November. Drahtliche Auszahlungen für:				
	3. Novbr. 1924		4. Novbr. 1924	
	Gold	Brat	Gold	Brat
Genève 100 Frs.	1.53	1.54	1.53	1.54
Paris 1 Yen	1.60	1.61	1.60	1.61
Constantinople 12.2	2.26	2.28	2.26	2.28
London . 12 Sterl.	19.05	19.15	19.02	19.12
New-York . 1 Doll.	4.19	4.21	4.19	4.21
Santo Domingo Jan. 1 Millr.	0.46	0.47	0.46	0.47
Holland . 100 Guld.	166.05	166.92	165.98	166.82
Belgien . . 100 Frs.	20.50	20.50	20.15	20.25
Frankreich . 100 Frs.	60.25	60.55	60.15	60.45
Österreich . 100 Guld.	76.26	76.54	76.11	76.49
England . 100 fln. M.	10.32	10.58	10.22	10.58
Spanien . . 100 Lire	18.32	18.42	18.25	18.36
Ungarn . 100 Dinar	6.06	6.09	6.07	6.10
Dänemark . 100 Kr.	72.79	73.16	72.74	73.10
Schweden 100 Ekskud.	16.66	16.64	16.56	16.64
Frankreich . . 100 Frs.	22.06	22.28	21.95	22.07
Österreich . . 100 Kr.	12.50	12.56	12.49	12.55
Schweiz . . . 100 Frs.	80.76	81.16	80.75	81.18
Belgien . . . 100 Lira	3.04	3.06	3.04	3.07
Frankreich . . 100 Pes.	56.46	56.74	56.36	56.64
Schweden . . 100 Kr.	111.47	112.03	111.57	112.13
Japan 100000 Kr.	5.52	5.54	5.52	5.54
Österreich . 300000 Kr.	5.91	5.94	5.91	

Neue Ausbaumöglichkeiten der Windkraft.

Der Flettner-Konzern stellt mit: Anton Flettner, der bekannte Erfinder des Flettner-Rubers, das in den letzten Jahren in der See- und Flugschiffahrt immer größere Verwendung gefunden hat, bringt für die Seeschiffahrt eine neue Erfindung, durch welche einerseits das jahrtausendealte Segel verdrängt wird, andererseits aber die Windkraft auf neue in weitestgehendem Maße auch für die allergrößten Ozeanriesen wieder ausgenutzt werden kann.

Das neue Windkraftschiff, welches von der Fried. Krupp Germania-Werft, Aktien-Gesellschaft, Kiel, nach der Flettner'schen Idee gebaut ist, bietet ein ungewöhnliches Bild. Zwei hohe, drei Meter dicke, glatte Metallwälder sind an Stelle der Masten und der Leinwandbefestigung angetreten. Die Leistung dieser Säulen, welche sich in der Minute ungefähr 100mal drehen, ist 15mal so groß wie die des modernsten Segels.

In der letzten Woche fanden die ersten Fahrten mit dem neuartigen Schiff auf der Ostsee statt, welche der Flettner-Gesellschaft einen außerordentlichen Erfolg brachten. Die Erwartungen wurden in jeder Hinsicht weit übertroffen. In den wissenschaftlichen Kreisen der ganzen Welt hat die Flettner'sche Idee, den Magnus-Effekt zur Ausnutzung der Windkräfte heranzuziehen, gewaltiges Aufsehen erregt. Die Flettner'sche Erfindung ist durch die Fahrten des Flettner-Roboters, „Bullau“ der Hanseatischen Motorischiffahrts-A.G. Hamburg, voll und ganz erwiesen. Es zeigt sich, daß man mit dieser neuartigen, hochwertigen Segelmachine, die im Verhältnis zu dem früheren Segelarat sehr klein ist und deren Bedienung auch bei den allergrößten Schiffen, auf denen sonst Hunderte von Menschen notwendig waren, von einem einzigen Mann auf elektrischem Wege erfolgen kann, in erstaunlicher Weise die Windkraft, die auf dem Meer in gewaltigem Maße vorhanden ist, auch für die Groß-Seeschiffe auszunutzen kann.

Durch die Anwendung dieser Windkraft-Einrichtung wird eine Betriebskostensenkung von 50 bis 80 Prozent erzielt werden, welche geeignet sein wird, den Seefrachtverkehr und damit die ganze Wirtschaft tiefgreifend zu beeinflussen. Weiterhin ist nicht zu übersehen, welche Auswirkung diese hochbedeutende Erfindung auf den verschiedenen Gebieten der Technik haben wird.

Es muß uns Deutsche mit besonderem Stolz erfüllen, daß in der schweren Zeit, die wir jetzt durchleben, deutscher Geist auch in diesem überaus wichtigen Zweige der Technik neue, bisher ungeahnte Wege und Möglichkeiten bahnt.

Herr Flettner (deutscher Nationalität) ist Direktor der A. V. Institut voor Aero-en Hydro-Dynamica, Amsterdam, der Flettner-Schiffswerft G. m. b. H., Berlin, und der A. V. Flettner'sche Schiffs- und Maschinenbau, Rotterdam.

Das heute in der Welt überall bekannte Flettner-Ruber und die oben erwähnte neue Segelmachine bilden nur einen Teil der epochenmachenden Flettner'schen Erfindungen, welche die Anwendung der Erkenntnisse der Aerodynamik für die verschiedensten Zweige der Technik betreffen. Im nächsten halben Jahr wird vor den Toren Berlins auf einem 100 Meter hohen Turm ein Versuchslaboratorium errichtet werden, welches den Zweck hat, die Errichtung von Groß-Windkraft-Erfindungen nach dem Flettner-Prinzip vorzubereiten.

Anderer Arbeiten und Untersuchungen des Flettner-Konzerns bewegen sich auf dem Gebiete eines neuartigen hochwertigen Flugzeugflügels von bisher nie gekannter Leistung.

Auf den verschiedenen Arbeitsgebieten sind außer der Fried. Krupp Germania-Werft, Aktien-Gesellschaft und der Hamburg-Amerika-Linie u. a. das Rheinische Braunkohlenindustrie, die Interessengemeinschaft Daimler (Mercedes-Benz), die Siemens-Schuckert-Werke (auf dem Flugzeuggebiet), die Firma Wm. S. Müller u. Co. und die Winton-Werke in Rotterdam beteiligt, auf dem Gebiete des Groß-Windkraft-Erfindungsgebietes die Deutsche Maschinenfabrik Aktien-Gesellschaft Demag Duisburg, die Mannesmann-Röhren-Werke Düsseldorf und die Bergische Stahlindustrie Remscheid.

Die Flettner'schen Erfindungen bewegen sich auch auf dem Gebiet des Luftschiffbaues. Die Zeppelin-Gesellschaft, ebenso die Good Year Zeppelin New York, verhandelt mit der Flettner-Gesellschaft bezüglich gemeinsamer Arbeit auf diesem Arbeitsgebiet. Die Wichtigkeit der Bestrebungen Flettner's hat als erster Graf Zeppelin erkannt und dieselben bis zum vor seinem Tode in tatkräftigster Weise gefördert. Bislang ist über dieses Arbeitsgebiet, abgesehen von dem überall bekannten Ruber, abgesehen wenig veröffentlicht worden. Zum ersten Male hat Flettner vor einiger Zeit über die Bedeutung seiner Arbeiten für die Gesamtwirtschaft in kleinerem Kreise gesprochen. Bei diesem Vortrage waren zugegen der Reichspräsident, verschiedene Minister, Gelehrte und hervorragende Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsleben, u. a. Dr. Stinnes, M. I. B.

Neues aus aller Welt.

Die Zukunft der Zeppelin-Gesellschaft. Im Gegensatz zu den Blättermeldungen, die von dem Bau einer großen Zeppelin-Werft in Spanien wissen wollen, erklärt einer Korrespondenzmeldung zufolge der Direktor der Zeppelin-Werke in Friedrichshafen, Oberingenieur Dr. Dürr, daß am 2. November mit einem spanischen Konsortium Verhandlungen hätten, jedoch über das Stadium von Besprechungen nicht hinaus gekommen seien. Bevor nicht das Schicksal der deutschen Werft in Friedrichshafen und damit überhaupt die Zukunft der Zeppelin-Gesellschaft entschieden sei, lasse sich über die Durchführung von Bauten im Ausland nichts sagen.

Schrecklicher Selbstmord. Weil ihm bei der Flurbereinigung ein heimliches Adelskür nicht ausreichte, wurde, beschloß der 56-jährige Landwirt Paul von Villingen aus dem Leben zu scheiden. Er steckte sich eine Dynamitpatrone in den Mund und brachte sie zur Entladung. Dem Manne wurde der Kopf buchstäblich in Stücke zersplittert.

Ein Einbrecher erschossen. Der Oberst a. D. von Vilschön überfiel in seinem Hause am Belle-Alliance-Platz 20 in Berlin einen Einbrecher, der im Begriff war, eine Bodenlampe zu zerbrechen. Er feuerte auf den Mann und tötete ihn durch drei Schüsse in den Rücken. Der Mann wurde sofort in das Krankenhaus verbracht.

Zwei Gefangene wegen Lebensrettung freigesprochen. Zwei Strafanlagen des Cottbuser Zentralfängnisses, die am Werner-Stein mit eigener Lebensversicherung einen Knaben vom Tode des Ertrinkens errettet haben, Ernst und Konrad, die beiden ehemaligen Offiziere, die wegen eines politischen Vergehens verurteilt und in die Strafanstalt gebracht waren, sind auf Antrag des stellvertretenden Strafanwaltschalters, des Oberinspektors Schmidt, durch Erlass des Justizministeriums freigesprochen worden.

Das Schicksal eines Zurückgekehrten. Der einzige Sohn eines Landwirts aus dem Weisdorfer Volkshaus war als Kriegergefangener vermisst gemeldet worden. Die Eltern suchten nach ihm und hinterließen ihre Besorgung der Frau. Vor einigen Tagen kehrte der Vermisste zurück; er fand seine Eltern nicht mehr unter den Lebenden, sein elterliches Erbe in fremden Händen und seine frühere Braut als die Frau eines Fremden vor. In französischer Gefangenschaft hatte ihn der Hunger dazu gezwungen, seine Kartoffeln auf dem Felde zu sammeln. Hierbei wurde er erwischt und mit zehn Jahren Gefängnis bestraft. Durch das Londoner „Morning Post“ erhielt er seine Freiheit zurück.

Die Balkan-Mordaffäre. Über die Balkan-Mordaffäre ist noch zu berichten: Am Samstag gelang der einzige Anhalt des Gefangenen, Heine, ein, die Tat auszuführen zu haben. Der Inhabiter hat vor einiger Zeit bei dem Kulturbauwerk um die Hand seiner Tochter angehalten, wurde aber abgelehnt. Heine ist der Sohn eines Gendarmen in Buzjak. An den Balkan-Ränden des Täters wurden Blutspuren gefunden, auch stimmten die Fingerabdrücke überein. Die Schwester des Heine soll an der Tat beteiligt sein. Sie wurde inzwischen in Rumänien verhaftet.

Von einer Stahlplatte erschlagen. In Alt-Dreieck bei Kitzingen wurde auf einem Bauplatz der Reichsmontgomerwaltung eine 2 Zentner schwere Stahlplatte von einem Bauarbeiter aus 9 Meter Höhe in die Tiefe. Die Platte war 5 Arbeiter unter sich, von denen 2 getötet und 3 schwer verletzt wurden.

Ein Flugzeugunfall bei Danzig. Das Flugzeug, das den Ballastverkehr von Marienburg nach Danzig ermöglicht, stürzte am Dienstagvormittag bei Danzig in eine schwere Windstille und wollte notlanden. Es wurde jedoch von den Böen mit solcher Schnelligkeit zu Boden gedrückt, daß es dem Piloten Jakob nicht mehr gelang, die Maschine (D. 58) rechtzeitig abzulassen. Das Flugzeug zerfiel am Boden. Der Führer Jakob aus Berlin, die Insassen, ein Herr Kumpfer und eine Frau Thales aus Danzig sowie ein Herr Weder aus Berlin, waren sofort tot.

Schiffsunfall. Der „Matin“ meldet aus Kalka, daß der englische Dampfer „Benemous“ mit dem englischen Dampfer „Calvado“ bei der Einfahrt in den Hafen zusammengeprallt ist. Der Dampfer „Matin“ ging unter. Doch konnten sämtliche Passagiere gerettet werden.

Eine geheimnisvolle Krankheit. In Los Angeles ist eine neue Krankheit mit raschem Todesausgang aufgetreten, die als der Ruqampest ähnlich bezeichnet wird. Bis jetzt sind 10 Todesfälle eingetreten. 9 andere von der Krankheit befallene Personen liegen im Sterben.

Erdstöße in Palästina. Am Berg Sinai sind, wie ein Funktelegramm aus Jerusalem meldet, große Erd- und Bebenstöße aufgetreten und von der englischen Regierung zum Zwecke der Ausbeutung beibehalten worden.

Verheerende Waldbrände in Amerika. Aus New York wird gemeldet: Hunderte von Waldbränden wüten in den Catskills und Adirondacks. Zu Tausenden arbeiten Männer und Frauen an der Bekämpfung des Feuers. Bereits sind Holzbestände im Werte von 7 Millionen Dollar zerstört worden, und noch ist man an den meisten Stellen nicht Herr des Feuers geworden. Trotz der umfassenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Waldbrände haben die Wälder infolge unglücklicher Wetterverhältnisse die Brände nicht rechtzeitig entdecken können und so haben sich in den ungesicherten in Frage kommenden Waldungen so starke Brandherde entwickelt, daß deren Bekämpfung nur unter größten Schwierigkeiten erfolgen kann.

Bermischtes.

Was ist der osmotische Druck? Der osmotische Druck ist die treibende Kraft, die nicht nur in dem Kristall, sondern auch in den Pflanzen das Wasser (entgegen der Schwerkraft) von den Wurzeln bis in die äußersten Spitzen der Blätter treibt und im tierischen Organismus bei dem fortwährenden Stoffkreislauf im Blut, in den Geweben und den einzelnen Organen mitwirkt. Durch den osmotischen Druck kommt die Grundform des Zellenbaues zustande: da die Nährstoffe in den Zellen ausüben, plasmatische und bilden so weitere Zellen. Diese Membranen sind von größter Bedeutung für den Haushalt der Natur: sie befähigen die Zelle zur Wasseraufnahme oder Wasserabgabe, ohne die gelösten Stoffe zu verlieren, die oft als Nährstoffe für ihr Leben oder als Wachstum der Zellen notwendig sind. In Versuchen, wie A. Sedlacek sie im „Kosmos“ beschreibt, kann dieser Vorgang sehr anschaulich und leicht durch die künstlich wachsenden Kristallpflanzen verfolgt werden: man kann durch die Zusammenstellung bestimmter Metallsalze usw. in Form eines Kalks, entsprechend dem organischen Zellenbau den des wachsenden Kristalles genau verfolgen. Sobald das künstliche Korn in eine kleine Natriumsulfatlösung eingelegt wird, entleert sich das Metallsalz eine halbdurchlässige Membran von Metallsulfat (Membran), das von der kolloidalen Natriumsulfatlösung eingeschlossen ist. Durch Osmose (= Durchdringung durch durchlässige Scheidewände) dringt Wasser ein; die Haut zerreiht und es tritt etwas von der Lösung heraus, umgibt sich sofort wieder mit einer Silikatmembran, und so geht die Entwicklung weiter.

Bitte aufheben!

Von Sonntag, den 9., bis Mittwoch, den 19. November 1924:

Öffentliche Vorträge

des Herrn Evangelisten K. RAQUET-Forsheim in der Aula der Töcherschule am Schloßplatz (Eingang Mühlstraße).

- Sonntag, 9. Nov., 5 Uhr nachm.: „Teuer erkaufte.“
8 1/2 Uhr abends: „Drei wichtige Heilandsworte.“
Montag, 10. Nov., 8 1/2 Uhr abends: „Die Hirtenliebe Jesu.“
Dienstag, 11. Nov., 6 Uhr abends: „Eine verhängnisvolle Bitte.“
Mittwoch, 12. Nov., 8 1/2 Uhr abends: „Knechtschaft oder Freiheit.“
Donnerstag, 13. Nov., 8 1/2 Uhr abends: „Wozu es sich lohnt zu ringen.“
Freitag, 14. Nov., 6 Uhr abends: „Christus unsere Gerechtheit.“
Samstag, 15. Nov., 8 1/2 Uhr abends: „Die wichtigste Lebensfrage.“
Sonntag, 16. Nov., 5 Uhr nachm.: „Auf was für einem Weg wanderst Du?“
8 1/2 Uhr abends: „Suchende Bruderliebe.“
Montag, 17. Nov., 8 1/2 Uhr abends: „Auf welcher Seite wirst Du einst stehen?“
Dienstag, 18. Nov., 6 Uhr abends: „Eine heilige Einteilung.“
Mittwoch, 19. Nov., 5 Uhr nachm.: „Buße und Befreiung.“
8 1/2 Uhr abends: „Im Vaterhause.“

Ferner: Jeden Sonntag (außer Dienstag und Freitag) 5 Uhr nachmittags Bibelstunden. Thema: „Was hat der Gläubige an seinem Herrn?“ (Nach Psalm 23.) — Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterscheidung der Konfession, herzlich willkommen!

Christliche Gemeinschaft.

Oefen schwarz, vernickelt und emailliert, stets vorrätig
W. & E. Kirchhan
10 Hochstättenstraße 10
Telephon 3141 1487



84711 Kölnisch Wasser
Die Wohltat des Bades
wird gesteigert durch „4711“. Unvergleichlich ist die anregende Wirkung, die der erfrischende Hauch der „4711“ auf die ermüdeten Nerven ausübt. Erquickung und bewundernswürdige Belohnungskraft gibt „4711“ dem in geistiger und körperlicher Ueberanstrengung lebenden Menschen.
Man bediene sich immer nur der ges. gesch. „4711“ (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 in stets der gleichen, hervorragenden Güte nach altbewährtem Original-Rezept.

84711 Kölnisch Wasser-Seife 84711 Kölnisch Wasser-Badesalz

Ein seltener Einkauf in Kleiderstoffen

In Interessengemeinschaft mit einer der ersten Textilfirmen Deutschlands habe ich das **gesamte Mainzer Warenlager** einer bekannten großen Export- und Engrosfirma mit Niederlassungen auch in Frankfurt a. M. und Köln a Rh., welche den Artikel Kleiderstoffe restlos aufgegeben hat,

➡ Weit unter den Engros-Einkaufspreisen ➡

komplett übernommen. — Das Lager besteht aus nur modernen Blusen- und Kleiderstoffen in vielen Arten in nur guten Qualitäten, fehlerfrei und von bester Beschaffenheit. Die von mir hierfür angesetzten Preise **sind so niedrig**, daß ich ruhig sagen kann:

Eine derartige Kaufgelegenheit

== war noch nicht da! ==

Große Posten **Blusenstreifen** **1.¹⁰**
Mtr. 2.25, 1.95, 1.75, 1.25, 1.

Große Posten **Reinwoll. Popeline** **3.⁹⁰**
100—105 cm br., in vielen neuen Farben, Mtr. 4.50, 3.

Große Posten **Schotten u. Streifen** **1.³⁵**
Mtr. 2.50, 2.25, 1.95, 1.55, 1.

Große Posten **Reinwoll. Cheviot** **2.⁴⁵**
130 cm breit, marineblau . . . Mtr. 3.60, 2.90, 2.

Große Posten **Karos u. Streifen** **1.⁹⁵**
für fescche Sport- u. Kostümröcke, Mtr. 4.50, 3.75, 1.

Große Posten **Reinwoll. Gabardine** **4.⁹⁰**
130 cm breit, marineblau . . . Mtr. 4.

Große Posten **sonde Hauskleiderstoffe** **1.³⁵**
Mtr. 1.95, 1.80, 1.65, 1.

Große Posten **Reinwoll. Popeline** **5.⁵⁰**
130 cm breit, schwere Qualität . . . Mtr. 5.

Große Posten **Ratinée** **1.²⁵**
für Morgenröcke . . . Mtr. 1.

Große Posten **Reinwoll. Rips** **6.⁵⁰**
130 cm breit, schwere Kostümware . . . Mtr. 6.

Ein Posten **Nadelstreifen** **2.⁴⁰**
reine Wolle, doppeltbreit . . . Mtr. 2.

Große Posten **Reinwoll. Crêpe marocain** **6.⁵⁰**
130 cm breit, elegante Ware . . . Mtr. 6.

Ein Posten **Elfenbein-Stoffe** **3.⁵⁰**
reine Wolle, doppeltbreit . . . Mtr. 3.90, 3.

Große Posten **Velour de laine** **5.⁵⁰**
moderne Karos . . . Mtr. 5.

Ein Posten **Elfenbein-Cheviot** **4.⁹⁰**
120 cm breit, reine Wolle . . . Mtr. 4.

Große Posten **Velour de laine** **7.⁵⁰**
130 u. 140 cm breit . . . Mtr. 7.

Joseph Wolf Kirchgasse
62

Warum keine kirchliche Wahlverständigung?

Man schreibt uns von kirchlich freierichteter Seite: Zahlreiche Leser erinnern sich noch an die „modernen Bibelabende“ in der Vortragszeit, als eine Arbeitsgemeinschaft von freier gerichteten kirchlichen Vorträgen in Vorträgen der Gemeinde Rechenschaft gab über den Stand der wissenschaftlichen Leben-Jesu-Forschung. Die Vorträge fanden in der Kirche statt, weil sie als Dienst an der Gemeinde gedacht waren und wurden getragen von der Anteilnahme einer außerordentlich großen Zuhörerschaft. Was aber nicht bekannt sein dürfte, ist, daß damals die Benutzung der Kirche nur dadurch möglich wurde, daß die Mehrheit im Kirchenvorstand kirchlich liberal war. Die oberste Kirchenebene aber war damals selbstverständlich nur Mitgliedern der kirchlichen Rechte zugänglich. Als das Wiesbadener Defanat erledigt war, ließ man es jahrelang unbelegt, weil man sich lange nicht entschließen konnte, es dem hochverdienten, ersten freigerichteten Vortrager unserer Stadt, Defan Bidel, zu übertragen. Auch auf eine gehobene Pfarrstelle kam damals ein liberaler Vortrager nur auf dem kühnen und unsicheren Weg der Gemeindevahl. So bedeutete die Staatskirche tatsächlich die

Richtungs herrschaft der Rechten. Ein Sozialdemokrat durfte kein kirchliches Gemeindeamt bekleiden.

Nun sollte unter diese im höchsten Sinn antikirchliche Vergangenheit ein Strich gemacht werden. Gleiches Recht für alle! Darin mußte eine moralische Institution vorbildlich vorgehen. Eine wirkliche Volkstirche ist nur als alleinberechtigte, kirchlich religiöse Arbeitsgemeinschaft möglich.

Von dieser Voraussetzung ausgehend, hat sich die im „Freien evangelischen Volkskirchenbund“ organisierte, entschiedener vorwärts gerichtete Gruppe bereits anfangs Juli an die beiden anderen Gruppen der kirchlichen Rechten und Mitte gewandt mit der Aufforderung, eine gemeinsame Liste zu den Kirchenvahlen aufzustellen. Im Interesse des kirchlichen Friedens war der Volkskirchenbund zum Opfer bereit, auch daß er als Minderheitsgruppe nur bescheidene Ansprüche stellen dürfte, obwohl er hoffen konnte, bei der ersten wirklich freien Urwahl zu einer stärkeren Vertretung zu kommen, als bisher bei der dreifach durchgeführten Wahl zur Bezirks synode, die bei uns wie überall nur eine Veräppelung von Honoratioren war.

Unserem Vorschlag stimmte die kirchliche Mitte zu unter der Bedingung, daß die Rechte mitmache. Die Antwort der Rechten kam erst im September und war ablehnend.

Innerhalb dieser kirchlich traditionellen Gruppe hat die pietistische Gemeinschaftsbewegung die Führung und überstimmt die milder gestimmten Kreise. Schon im Verlaufe abenden Landestirchentag bildeten Stürmer und Dränger eine Sondergruppe. Wie wir hören, tritt sie auch diesmal trotzdem mit einer Sonderliste hervor. Die kirchliche Rechte, deren Schwerpunkt im Dillkreis liegt, möchte befürchten, daß ihr extremer Flügel ihr noch mehr Abbruch tue, wenn sie sich an einer „Mischmach-Liste“ beteilige.

Daraufhin hat die kirchliche Mitte, ihrer Kompromissnatur entsprechend, es nicht für ratsam gehalten, ein Wahlbündnis einseitig nach links einzugehen. Richtiger gesagt, in den die kirchlichen Rechten zu Kirchenvorstand und Gemeindevorstellung hat sie sich zu einer gemeinsamen Liste mit der kirchlichen Linken, dem Volkskirchenbund, bereit erklärt. Nicht aber für die Wahl zum Landestirchentag.

So wird es gelassen, daß den kirchlichen Wählern am Tage der Wahl zwei Wahlvorschläge für Kirchenvorstand und Gemeindevorstellung und drei Wahlvorschläge für den Landestirchentag vorliegen.

Eins aber dürfte aus unseren Ausführungen klar und klar hervorgehen: wer die Verantwortung hat für den kommenden kirchlichen Wahlkampf, Wir sind es nicht.

Augen auf!

MAGGI® Fleischbrühwürfel

tragen auf der rot-gelben Packung den Namen **MAGGI**.
Andere Würfel stammen nicht von der Firma MAGGI.



Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des „Institut für Lebensmitteluntersuchung“, Herrn Prof. Dr. Martin Hahn, unterstellt.



Schwenck
Mühlgasse 11-13

Für die kalte Jahreszeit!

Reform- und Schlupfhosen
Hemdhosen für Damen und Kinder

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Neueste

Nachmittags- u. Abendkleider

in

mittlerer Preislage

79, 89, 110, 145 Mk.

K186



Stickscheren

in besonders feiner Ausführung
für Lochstickeren

A. EBERHARDT JR.

Faulbrunnenstr. 6

1408

Stempel

und alles was ins Fach
gehört, fertigen an
Remy & Adam
Hellmündstraße 49
Telephon 2543.

Tapeten

zu billigen Preisen.
Wagner, Rheinstraße 78.

Mignon

Dessert

Pralinen

Mokka-Orange-Ingwer-
Marzipan-Zitronat-
Krokant-Stäbchen

Extra-Mischung • Ananas
Erdbeeren • Kirschen
Pfefferminz • Hüthen

MIGNON-SCHOKOLADENWERKE
DAVID SÖHNE AKTIENGESELLSCHAFT HALLE (SAALE)

F120

Buchenholz

Wir sind Käufer von größerem
Quantum trockenem

Buchenholz

gegen sofortige Barzahlung.

Erbitte Preisangebote u. H. 223 a. d. Tagbl.-Verl.

Zur Aufklärung!

Um Irrtümern in Bezug auf ähnlich lautende Firmen vorzubeugen, gestatten wir uns darauf hinzuweisen, daß unsere Firma keinerlei Änderungen erfahren hat und unser Büro nach wie vor sich nur Herdersstraße 7 befindet. Wir halten uns zur Lieferung aller Brennstoffe, insbesondere unserer Spezialitäten, der bekannten

Langenbrahm - Anthrazitkohlen

Langenbrahm-Anthrazit-Elform-Briketts

(hochwertigster Brand für Dauerbrenner)

und **Ruhr-Zechenkoks**

bestens empfohlen.

Bock, Hack & Co.

Kohlen-Groß- u. -Kleinhandlung

Läger: Westbahnhof u. Dotzheimer Str. 119 b.

Fernsprecher 961 u. 5987.

Büro: Herderstr. 7.

1462

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Stenotypist
Dort. mit Sprachkenntn.,
lof. gelucht. Bewerbungen
unter M. 225 an den
Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

für Büro u. Lager gelucht
Kilgasse 32, Part.
Ehrliches u. lauberes
Lehrmädchen
in Reinholdhaus lof. gelucht.
Annohde u. S. 228
an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen
oder Sekretärin

aus nur guter Familie
für feines Damen-Möden-
geschäft gelucht. Köhler,
Rebergasse 21.

Gewerbliches Personal

Gelucht per 15. Nov. als
Sprechstund.-Schwefel
junges gebild. Mädchen.
Vorkenntnisse. Möbels u.
Sprachkenntnisse erw.
Vorzustellen 11-12 und
4-6 Uhr.

Dr. Schlegel
Obere, Halsarkt
Wilhelmstraße 30.

Geübte Zuschneiderin

für Damen- und Herren-
mäde lof. gelucht. Off.
u. S. 228 Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein
mit guter Schulbildung,
bewandert im Zeichnen u.
Nähen, zur Ausb. als
Zuschneiderin für Mäde-
lof. gelucht. Offerten u.
S. 228 Tagbl.-Verlag.

Ältere sehr tüchtige
Zuarbeiterin
lof. gelucht. Off. u. S. 228,
Querfeldstraße 7, 2. Lab.
Tücht. Strickerin
lof. gelucht. Peder,
Lohnstraße 44.

Berlechte Büglerin
für Damenmäde gelucht
Kilgasse 32, 2.

Tag. Mädchen
aus guter Familie findet
leichte lohnende Beschäfti-
gung. Zu erfragen im
Tagblatt-Verlag. M.

14-15jähr. Mädchen
für Laufbänne gelucht
Kilgasse 32, 2.

On cherche
une intelligente, sérieuse
Dame française, âgée,
après d'ne Allette de
12 ans, 4 heures par jour,
l'après-midi.
Adresse: Phalanxstr. 4.

Köchin
in herrschaftl. Haus-
halt lof. gelucht. Haus-
mädchen vorhanden. Off.
u. S. 215 Tagbl.-Verlag.

Jüngere Stütze
die auf lof. u. Haushalt
versteht, zu 2. Berl. per
15. 11. rel. Kilgasse 19.

Haushalt
lof. gelucht. Hoher Lohn und
gute Kost. Schroll-Wahl,
Kilgasse 19.

Edelst. tücht. Mädchen
mit Vorkenntnissen in
gutsort. Haushalt zum
15. November 1924 gel.
Streiter.

Haushalt
lof. gelucht. Hoher Lohn und
gute Kost. Schroll-Wahl,
Kilgasse 19.

Edelst. tücht. Mädchen
mit Vorkenntnissen in
gutsort. Haushalt zum
15. November 1924 gel.
Streiter.

Haushalt
lof. gelucht. Hoher Lohn und
gute Kost. Schroll-Wahl,
Kilgasse 19.

Edelst. tücht. Mädchen
mit Vorkenntnissen in
gutsort. Haushalt zum
15. November 1924 gel.
Streiter.

Haushalt
lof. gelucht. Hoher Lohn und
gute Kost. Schroll-Wahl,
Kilgasse 19.

Edelst. tücht. Mädchen
mit Vorkenntnissen in
gutsort. Haushalt zum
15. November 1924 gel.
Streiter.

Haushalt
lof. gelucht. Hoher Lohn und
gute Kost. Schroll-Wahl,
Kilgasse 19.

Edelst. tücht. Mädchen
mit Vorkenntnissen in
gutsort. Haushalt zum
15. November 1924 gel.
Streiter.

Haushalt
lof. gelucht. Hoher Lohn und
gute Kost. Schroll-Wahl,
Kilgasse 19.

Edelst. tücht. Mädchen
mit Vorkenntnissen in
gutsort. Haushalt zum
15. November 1924 gel.
Streiter.

Haushalt
lof. gelucht. Hoher Lohn und
gute Kost. Schroll-Wahl,
Kilgasse 19.

Edelst. tücht. Mädchen
mit Vorkenntnissen in
gutsort. Haushalt zum
15. November 1924 gel.
Streiter.

Haushalt
lof. gelucht. Hoher Lohn und
gute Kost. Schroll-Wahl,
Kilgasse 19.

Edelst. tücht. Mädchen
mit Vorkenntnissen in
gutsort. Haushalt zum
15. November 1924 gel.
Streiter.

Haushalt
lof. gelucht. Hoher Lohn und
gute Kost. Schroll-Wahl,
Kilgasse 19.

Edelst. tücht. Mädchen
mit Vorkenntnissen in
gutsort. Haushalt zum
15. November 1924 gel.
Streiter.

Haushalt
lof. gelucht. Hoher Lohn und
gute Kost. Schroll-Wahl,
Kilgasse 19.

Edelst. tücht. Mädchen
mit Vorkenntnissen in
gutsort. Haushalt zum
15. November 1924 gel.
Streiter.

Haushalt
lof. gelucht. Hoher Lohn und
gute Kost. Schroll-Wahl,
Kilgasse 19.

Edelst. tücht. Mädchen
mit Vorkenntnissen in
gutsort. Haushalt zum
15. November 1924 gel.
Streiter.

Kranke/halber tücht.

Mädchen
für Hausarbeit (nicht
lofen) lof. 15. Novbr.
bei hohem Lohn gelucht.
Mädchen u. Buhrau vorh.
Wilhelmstraße 50.

Gutem. Frau
oder Fräulein, d. lofen
kann, in kinderl. Haush.
von 9-4 Uhr gelucht
Reuberg 2, Part.

Mädchen
aus guter Familie in
H. Haushalt von 8 bis
3 Uhr per lof. gelucht.
Vorzustellen von 2-4 Uhr.
Schmalzberger Str. 47, 3.

Monatsfrau
2mal wöchentl. gelucht.
Mädchen, Böhmerplatz 4, 2.

Monatsfrau
von 9-1
gelucht. Näh. Niederwald-
straße 4, Part. rechts.

Buhrau
2mal wöchentl. 2 Std.
nach 10 Uhr gelucht. Doh-
heimer Str. 73, 2. L.

Schulmädchen
täglich 1-2 Stunden n.
Schulstunde gelucht. Dr.
im Tagbl.-Verlag. Rn

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Expedition
und
Lager

Suche ich per lof. gelucht
jungen Mann

mit flotter Handschrift,
welcher schon ähnliche
Posten bekleidete.
Nur schriftliche An-
gebote mit Gehalts-
ansprüchen und Zeugnis-
abschriften erbeten an
Hugo Halle
Damen- u. Gew.-Import,
Weidenburgstraße 8.

Wir suchen
per lof. gelucht. tüchtige,
reddegewandte ebrliche

Messe-
Verkäufer

welche im Besitz des
Wandergewerbeseid.
sind. Gute Verdienste
ausgesichert. Adresse im
Tagblatt-Verl. nach-
auftragen. Rd

Täglich
hohen Verdienst

finden reddegew. Herren
u. Damen durch den Ver-
kauf eines großartigen Ge-
brauchsartikels. Meldung
Donnerstag v. 9-4 Uhr.
Kapellenstraße 51.

Gewerbliches Personal

Gelucht
wird ein tüchtiger
Zuschneider

der auch mitarbeit. im
Alter von ca. 40 Jahren.
Off. u. S. 214 Tagbl.-V.

Zuarbeiter
für Damenschneiderei (im
1. Jahre nach der Lehre)
gelucht. Adresse zu erf.
im Tagbl.-Verlag. Ro

Auswärtig. Hausbesitzer
sucht für seine beiden in
Biederich gelegenen Miets-
häuser einen durchaus er-
fahrenen u. zuverlässigen
Haushaltswalter.

Beifügung von Empfehl.
erwünscht. Offerten mit
Ang. der Vergütungsan-
sprüche unter M. 392
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame

mit Handelsbildung,
der franz. Sprache in
Wort u. Schrift mächtig
u. weitläufig. Vorkenntn.
sucht Tätigkeit als Buch-
halterin oder dergleichen.
Angebote unter M. 391
an den Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe
möchte sich in Lebens-
mittel- oder auch anderer
Branche betätigen. Off.
u. M. 389 Tagbl.-Verlag.

geb. j. m. m. d. n. e. i.
lof. Anstellung irgend-
welcher Art. Offert. u.
D. 228 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Herren-Griseur

perfekt französisch, lof.
Stellung. Offerten unter
M. 225 Tagbl.-Verlag.

Junger Diener

in allen vorkommenden
Arbeiten bew. tücht. St.
in gut. Verhältnissen.
Größe 1,75 Mtr. Eintritt
lof. Off. Ang. erb.
an Karl Zeilmeier,
Frankfurt a. M., Hermes-
weg 42, Part. F60

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Herren-Griseur

perfekt französisch, lof.
Stellung. Offerten unter
M. 225 Tagbl.-Verlag.

Junger Diener

in allen vorkommenden
Arbeiten bew. tücht. St.
in gut. Verhältnissen.
Größe 1,75 Mtr. Eintritt
lof. Off. Ang. erb.
an Karl Zeilmeier,
Frankfurt a. M., Hermes-
weg 42, Part. F60

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Herren-Griseur

perfekt französisch, lof.
Stellung. Offerten unter
M. 225 Tagbl.-Verlag.

Junger Diener

in allen vorkommenden
Arbeiten bew. tücht. St.
in gut. Verhältnissen.
Größe 1,75 Mtr. Eintritt
lof. Off. Ang. erb.
an Karl Zeilmeier,
Frankfurt a. M., Hermes-
weg 42, Part. F60

Gewerbliches Personal

Schneiderin

lof. gelucht. fertigt
auch Bekleidung an. Off.
u. S. 226 Tagbl.-Verlag.

Gräulein
lof. in den Abendstunden,
ab 8 Uhr die Erledigung
schriftlicher Arbeiten ob-
sonstige Betätigung. Off.
u. S. 228 Tagbl.-Verlag.

Dauersonal

Gebildete Dame

36 J. lof. Stelle in
frauenlos. best. Haushalt
als Hausdame oder auch
and. Betätigung. Off.
an M. 226 Tagbl.-Verlag.

Junge Dame

28 Jahre alt, u. Amerika
kom. weitgewand. und
erfahren in allen An-
gelegenheiten des Haushalts,
perfekt Englisch, lof. lof.
Stell. als Stütze, Haus-
dame oder Kinderfräul.
in bestem Hause. Offert.
unter M. 226 an den
Tagblatt-Verlag erbeten.

Beamten-Witwe

42 J. f. halbe T. Bekl.
am lieb. Vertrauenspost.
Off. u. S. 228 Tagbl.-V.

Köchin

perf. erlitt. f. lof. lof. lof.
Stell. Weberstraße 38, 1.

Alleinsteh. Witwe

1. Stelle. Köchin u. alle
Hausarb. a. außerhalb.
Off. u. S. 227 Tagbl.-V.

Suche für meine iud.
Freundin, 20 Jahre alt,
gebild. netter Mensch,
mit hoh. Töchterbildung,
lieben Aufenthalt, am
liebsten in iud. Fam. als
Stütze oder zu Kind, da
sie sehr kinderl. est, a.
zur Hilfe in Geschäft o.
persönl. Berg. Nachr. erb.
Käte Weber, zur Zeit
Mainz, Lierstraße 31.

Stütze

geb. perf. f. Küche und
Haus. 1. Referenz. lof.
lof. Referenzen. lof.
Weberstraße 38, 1.

Haustochter

Fräulein von außer-
halb, aus acht. Familie,
lof. Stelle als Haus-
tochter zwecks weiterer
Ausbildung in Küche u.
Haus (Familienanstell.).
Offerten unter M. 229 an
den Tagblatt-Verlag.

Tücht. Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen
lof. Stellung in Hotel
oder Privat. Spricht auch
französisch. Offert. erb.
nach Marktstr. 12, 3. L.

Mädchen

u. alle Hausarbeit ver-
richtet und lofen kann.
lof. Stellung. Offerten
u. S. 226 Tagbl.-Verlag.

Älteres Mädchen

welches perfekt lofen k.
und alle Hausarbeiten
verrichtet, lof. auf gleich
oder später Stell. Näh.
Kilgasse 8, 3. rechts.

Junges besc. Mädchen

besten Eltern selbst. Ge-
schäft hatten, lof. sich in
Haushalt und Geschäft
zu betätigen. Näh. im
Tagbl.-Verlag. Rp

Ältere, ehrl. Witwe

lof. häusl. Beschäft. v.
11-2 Uhr, auch Ausb. u.
Nähen. Puppenausst. w.
angefertigt. Adresse zu
erfragen im Tagbl.-V. Ro

Gaubere Junge Frau

lof. Beschäft. für vorm.
Frau Steinmetz,
Schmalzberger Str. 8, 1.

Junge f. Frau

lof. von 8-10 vormitt.
Beschäftigung. Offert. u.
S. 229 an den Tagbl.-V.

Edelst. unabh. Frau

lof. Monatsstelle, tägl.
3-4 Stunden. Off. unt.
D. 227 an den Tagbl.-V.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Herren-Griseur

perfekt französisch, lof.
Stellung. Offerten unter
M. 225 Tagbl.-Verlag.

Junger Diener

in allen vorkommenden
Arbeiten bew. tücht. St.
in gut. Verhältnissen.
Größe 1,75 Mtr. Eintritt
lof. Off. Ang. erb.
an Karl Zeilmeier,
Frankfurt a. M., Hermes-
weg 42, Part. F60

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Herren-Griseur

perfekt französisch, lof.
Stellung. Offerten unter
M. 225 Tagbl.-Verlag.

Junger Diener

in allen vorkommenden
Arbeiten bew. tücht. St.
in gut. Verhältnissen.
Größe 1,75 Mtr. Eintritt
lof. Off. Ang. erb.
an Karl Zeilmeier,
Frankfurt a. M., Hermes-
weg 42, Part. F60

Gewerbliches Personal

Jg. Schlosser

lof. Beschäftigung irgend-
welcher Art. Offerten u.
S. 229 an den Tagbl.-V.

Wir suchen für leichte Propaganda-Arbeit

mehrere Damen

zum lof. gelucht. Eintritt.

Nur gut beleumundete Bewerberinnen wollen schrift-
liche Offerten mit Lichtb. einreichen.

Dreiering-Berle, Mainz

Für Anfertigung feinsten Damen-Bäusche

wird lof. gelucht. nur ans

erstklassige Kraft

lof. gelucht. Zeugnisabschrift u. Gehaltsforderung
unter M. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Redegewandte Damen

nur aus guter Familie als

Propagandistinnen

gegen gute Bezahlung lof. gelucht. Berwerb. mit
Lichtbild unter M. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Einige gute

Handnäherrinnen

möglichst aus der Wollwaren-
branche, werden eingeseh.

Rassauische

Wollwarenfabrik

Personal-Büro,
Mainzer Straße.

Suche zu meinem 3jährigen Tochterchen ein auch
in Säuglingspflege erfahrenes

Gräulein

oder **Kinderschwester.**

Beste Empfehl. erforderl. Vorzustellen 10-11 oder
nach 8 Uhr abends Kilgasse 11.

Für die Druckmaschinen-Abteilung einer

größeren Firma wird am möglichst hal-
bigen Eintritt

kaufmännisch gebildeter

Herr od. Dame

mit gründlichen Kenntnissen der Druck-
maschinen- und Papierbranche

gesucht.

Bewerber, die über einen festeren Briefstil
verfügen, werden gebeten, Angebote mit
Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der
Gehaltsansprüche einzureichen unter M. 386
an den Tagbl.-Verlag. F 397

Wir suchen einen tüchtigen gewandten

Lageristen

aus der Schreibwaren- oder ähnlichen Branche
Schriftliche Offerten mit ausführl. Angabe der lei-
stigen Tätigkeit nebst Gehaltsansprüchen an
Gebrüder Meßner, Schreibwaren-Großhandlung,
Mainz. F186b

Branchenfundiger Lagerist

für **Haushalt-Artikel**

zum baldigen Eintritt gelucht.

S. Blumenthal & Co.

Großhandelsfirma

lof. lof. tüchtigen, eingeführten

Reisenden

zum Besuch der Kolonialwaren- und Droguen-
handlungen für Wiesbaden u. Rheingau. Offerten
mit Bild, Referenzen und Ansprüchen unter M. 228
an den Tagbl.-Verlag.

Gesekter Mann als

Akquisiteur

lof. gelucht. Wochenlohn garantiert fest. Handschriftliche
Offerten mit geschäftlichem Werdegang, möglichst mit
Bild, unter M. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junges Schreiner

lof. Beschäftigung gleich
welcher Art in u. a. dem
Baue. Gärtner, Gail-
gasse 16, Part. rechts.

Wir suchen für leichte Propaganda-Arbeit

mehrere Damen

zum lof. gelucht. Eintritt.

Nur gut beleumundete Bewerberinnen wollen schrift-
liche Offerten mit Lichtb. einreichen.

Eisenbahner sucht ein-
fach möbl. Zim., Nähe
Bahnhof, Off. mit Preis
u. 226 Tagbl.-Verlag.

Ein möbliertes
Zimmer
in sonniger Lage
für Dame in leitender
Stellung gesucht. Gef.
u. 226 Tagbl.-Verlag.

Verkaufst. Dame sucht
1-2 heizbare Zim.
(Kontroll.). Offerten unter
u. 226 an den Tagbl.-Verl.
u. 226 Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer
ab Manfabe sofort zu
mieten gel. bei aut. Bes.
u. 226 Tagbl.-Verl.
Manfabe
mit oder ohne Bett, im
Kontrollviertel, gesucht.
Anfragen erb. an Frau,
Kronenstr. 54.

2-3 möbl. Zimmer
mit Küche und Bad
in der hinteren Sonnenberger Straße oder in deren
Nähe von deutschem Dauermieter (Ehepaar) gegen
gute Bezahlung zu mieten gesucht. Offerten unter
u. 217 an den Tagbl.-Verlag.

Auto-Reparatur
geeignete Werkstätte od. Räume
zu mieten gesucht.
Angebote unter u. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu verkaufen

Wohnungsaussch
Sehr schöne 1-Zimmer-
Wohnung, große Küche,
Keller, nahe Rheinstr.,
gegen 2-3-Zim.-Wohn. zu
tauschen. Offerten unter
u. 225 an den Tagbl.-
Verlag.

Viele sonn. abgeschliff.
3-Zim.-Wohn., u. untere
Adelheidstr. Suche abnt.
im Stad. Off. u. 224
an den Tagbl.-Verlag.

Wohn.-Tausch
Abgegeben wird:
Schöne 3-Z.-Wohn.,
elektr. Licht, Bad u.
all. Zubeh. 2. Etage.
Gesucht wird:
4-5-Zim.-Wohn.
Offerten unter u. 208
an den Tagbl.-Verl.

Geldverle
Kreditkarten-Angebote
Gelder fortgesetzt zu
haben. Anford. sol. zahlen.
Antr. erb. Adressen, Kiebr.,
Weberstr. 17, Stb. 1.
von 9-7 Uhr.

10000 bis
15000 Mk.
1. Hypothek
auf prima Objekt gesucht.
Offerten unter u. 218 an
den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark
auf 1/2 Jahr von fleißigem
Geschäftsmann a. Sicher-
heit und Bürgen
gekauft.
Off. u. 226 Tagbl.-B.

Junges geb. Brautpaar
sucht gegen gute Bezahl.
in Villa od. gutem Hause
2 leere Zimmer
mit Kochgelegenh., ent-
fernter Lage, gesucht. An-
gebote unter u. 112
oder später. Offerten u.
u. 229 Tagbl.-Verlag.

Bureau
2-3 Zimmer, in zen-
traler Lage, gesucht. An-
gebote unter u. 227 an
den Tagbl.-Verlag.

Leerer Raum
für Büro sofort gesucht.
Eiserl. Wörthstr. 3, 1.

1 oder 2 leere
Räume
auch kleiner Laden,
für Bureauzwecke geegnet,
im Zentrum der Stadt
auf sofort gesucht. An-
u. 224 Tagbl.-Verlag.

Geeignetes Objekt
mit freierstehender Wohn-
ung zum Betreiben einer
Weinhandlung
zu mieten gesucht, event.
mit Vorkaufsrecht. Off.
unter u. 388 an den
Tagbl.-Verlag.

10 000 G. m.
als 1. Hypothek auf
besseres Haus
gekauft.
Offert. unter u. 229
an den Tagbl.-Verl.

15000 Goldmark
auf 1. Hypothek a. Grund-
eines gewinnbringenden
Unternehmens per sofort
auf 2 Jahre gesucht. Nur
direkte Geldgeber oder
sehr seriöse Vermittler
wollen ihre Adresse auf-
geben unter gleichzeitiger
Befreiung ihrer Ver-
bindungen. Offerten u.
u. 224 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

1500 Mark
für Ausf. erstkl. fertiger
Kunststoffe u. Nachm. gef.
für Kunststoffe usw.
beste Kap.-Anl. Betrag
wird nach ca. sechs Mon.
mit hohen Zinsen zurück-
gezahlt. Off. u. n. Selbst-
geb. u. 229 Tagbl.-B.

Suche
300 Mk. gegen Taustol.
auf kurze Zeit geg. hohe
Zinsen, evtl. pr. Karloff.
Off. u. 226 Tagbl.-B.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Zu verf. in Wiesbaden
2 Häuser, Herrmann-
straße 13 u. 14, 26.
Off. an Schweizerische
Volksbank, Bf. Schweiz
welche befürworten wird.
Diese Häuser m. hypo-
thekentfrei sind, werden
dem höchst offerierenden
Bieter verkauft. F 2000

Al. Gei. st. Haus
zu kaufen gesucht. Offert.
unter u. 226 Tagbl.-B.

Kleine Villa
oder rentables Wohn-
haus sofort gegen bar zu
kaufen gesucht. Offerten
u. 225 an d. Tagbl.-B.

Geschäftsmann
mit laufenden Aufträgen, sucht sofort auf
6 Monate
2000 Mk.
von Selbstgeber gegen 20% ige Zinsen und
Sicherheit zu leihen.
Offerten unter u. 229 an den Tagbl.-Verl.

Selbstkäufer sucht
moderne Villa
mit Garage.
Offerten unter u. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Zu kaufen gesucht
Landhaus, Landsitz od. Gut
in schöner Lage gegen Barzahlung. Direkte
Offerten u. 3. 87 an den Tagbl.-Verl. F 173

Passendes Gebäude
zur Errichtung einer Lackfabrik
oder Fabrik der chem. Branche,
möglichst mit Garage, Fasslager-
platz für Öl, Benzin usw. in
Wiesbaden oder Umgebung zu
kaufen oder zu mieten gesucht.
Gef. ausführliche Angebote an

Emil Langenhahn
Kommandit-Gesellschaft
Wiesbaden.

Baupläne
zu kaufen gesucht
für eine Einfamilien-Villa in sonniger Lage, für
einen großzügigen Gartengrund. Gef. Zuschriften
unter u. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe

Pferd
wegen Beschaff. v. Auto
möglichst zu verkaufen.
J. Stähler, Kellstr. 14.
Telephon 1515.

Pferd
(in bestem Zustand) zu
verkaufen.
Wieners Teppich-
Reinigungs- u. Putz-
Anstalt, Kaiserstr. 127.

Schäferhund
Rüde, 3 J., gut. Wächter,
wegen Blamierung, evtl.
mit Hütte, zu verkaufen
Bierbacher Höhe 35.

Dadel-Hühn, klein
4 Mon. alt, schön. Tier,
zu verk. 3 Jpg. Schenten-
dorfstr. 1. Tel. 3899.

Flügel
gut erhalten, billig zu
verkaufen
Café „Orient“.

Briefmarken!
2 gut erhalten. Alben
mit Marken für Anhang.
(nach. Weinachtsgehalt.)
zu verkaufen
Kleinstr. 91, 2.

Eleg. Kostüme
Mantelkleider u. Seiden-
kleider, alles fast neu,
kaufend billig zu verk.
Neugasse 19, 2 rechts.

2 Chauffeur-Mantel,
fl. Figur, Blüchsmantel.
Kleingeld m. 4 fl.
getrag. Anzug, 2 Herren-
hüte u. -kappen, beige
Crepe de Chine-Kleid,
Kleingeld m. 4 fl. 100.
billig zu verk. Moritz-
straße 68, 3.

Rüde,
Schreibstisch mit u. zu
verkauf. Blücherstraße 11.
1. Etage, 2-3 Uhr.

Diplom.-Schreibstisch
(neu), Umhängehalter
billig zu verk. Rüdes-
heimer Straße 31, 1. lfs.

2 neue Chaisel.
gute Arbeit, schöne Be-
züge, nur 45 Mark. Rab.
Schulstraße 4.
Kollmer-Werkstätte.

Seiner. Schreib-
Tapezierer
und Dekorateur,
7 Göttenstraße 7.
Telephon 1658.

Verstellb. Zeichnenstisch
sowie getr. Herrenmähne
u. Anzüge zu verkaufen.
Zander, Arndtstraße 4, 2.

Rühengehehr
und ein russ. Samowar
verkauft Leberberg Nr. 8.
Bentzenstr. 14.
von 2-5 Uhr.

Wanderer-Herrenrad
wenig gefahren, billig
zu verkaufen Abland-
straße 15, Bart.

Schöner Kinderwagen
billig zu verkaufen Vor-
straße 25, 3 links.

Baby-Zimmerwagen
Strickweide, schm. Bels m.
Muff preiswert zu verk.
Dantelstraße 3, 2.

Zweispänn. Wagen
breitspurig, für 120 Mark
zu verkaufen
Platter Straße 172.

Verstärkt. Spieltisch
wegen Abreise eilig bill.
zu verkaufen. Käßhand-
maschine, Militär-Stiefel.
Nah. im Tagbl.-Bl. Rb

Starker Sparrherd
mit Backofen, Grammoph.
mit 9 Platten zu verk.
Vorstraße 10, 2 links.

Ofen mit Rohr
für gr. Raum billig zu
verkaufen, Café Orient.

Ständerlampe
u. Steppdecken zu verk.
evtl. Teilzahl., Nikolai-
straße 6, 1.

Gelegenheits-Verkauf:
Schöne Büromöbel, Schreibmaschine,
Kassenschrant, Pelz.
Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Rm

Adler-Schreibmaschine
Mod. 7, fabrikneu, billig zu verk. Adelheidstr. 75, 1.

Mahag. echt engl.
Cheppendel-
Salon-, Wohn-,
Herren- od. Dam.-Zimmer
(8 Teile) Mk. 450.-
Kirschb.-Schlafzim.
kompl., Mk. 650.-, Saas,
Dankheimer Straße 25.

Möbelangebot!
Schlafzimmer in Kirsch,
u. Eich., Küchen-Ein-
richtung, rund gebaut,
Kopfbett u. Kapotmatr.
außerst billig.
Teilzahlung gestattet.
Schornborn,
29 Heleneplatz 29.

Gelegenheitsläufe
2 prachtvolle schwere
Messingbetten (wie neu),
einst. Spiegel, Schrank,
Satin nussb.-pol. Jalousie-
Büro, Flurgarderobe
(Eichen), großer Kuschel-
stuhl, Kleider- u. Küchen-
schranke, Zim., Küchen-
und versch. and. Tische,
Tab. u. Trumeauspiegel,
Bettten, Matrasen, gute
Chaiselongues, versch. and.
u. versch. m. billigt am
Rager
Görsch 6, Möbelhalle.

**Gelegenheits-
Käufe!**
Zwei egale Betten mit
Matr., ein. Bett. Tr.,
Spiegel, Waschkom., mit
u. ohne Spiegel, drei
Berillos, rotes Deckbett,
schöne pol. Zimmerstühle,
versch. Schränke, Matr. in
Koch., Kapot, Wölle u.
Seegrass billig zu verk.
Teilzahlung gestattet.
Schornborn,
29 Heleneplatz 29.

Zwei sehr schöne
Metall-Betten
weiss, fabrikneu, 33 mm
dick, nur 30 Mk. per St.,
zu verkaufen
Weberstraße 21, 2.

Billi. Möbel-Verkauf
Zim., Spiegel, Schrank,
Flurgarderoben,
prima eich. Bücherschrank,
Zimmertische, kompl. ge-
brauchte Küche 85 Mark,
Kleiderschränke, schöne
Trumeau-Spiegel, Wasch-
kommode, Sofa, Chaisel-
longue, Kuschelstühle,
Spielstisch, 6 egale Kusch-
stühle, 3 egale eichene
Stühle, mehrere egale u.
einzelne Nachttische, ein-
zelne Betten, Kca.-Uhr u.
einzelne Matrasen.
Möbelgeschäft

Grobatschek
Emier Straße
(Ede Hellmundstraße).
Prachtvolle Küche
oben und unten rund,
pr. Arbeit, pr. u. of.
Möbelgesch. Grobatschek,
Emier Straße, Ede Hell-
mundstraße.

Eleg. D.-Fahrrad
(fabrikneu), mit 2 Jahr.
Garantie, für nur 90 Mk.
zu verkaufen
Weberstraße 21, 2.

Singer
Schneider-Maschine,
fast neu, billig zu verk.
Friedrichstraße 29, 1.

3 gute Nähmaschinen
zu verk. Friedrichstr. 29, 1.
Gute Nähmaschine billig
verk. Frankfurterstr. 22, 1.

Kaufgejude
Kaufe ständig
Brillanten
Gold, Silber, Platin,
alte Zahngebisse.
Achten Sie genau auf Namen
27 Großhut 27
Wagmannstr.

Schöne und Köhn,
Verier od. deutsch. Tepp.
zu kaufen gesucht. Off.
u. 227 an Tagbl.-Verl.

Wo??
verkauft wir unter

Gold, Platin
Silber
sowie

Zahngebisse
In der Verkaufsstelle von
J. Rosenfeld
Wagmannstr. 15.

Brillanten
Perlen, Smaragden
(größere Sachen) zu l.
gekauft. Eilfertigsten mit
Bezeichnung u. 225
an den Tagbl.-Verlag.

Kleider, Wäsche
Deckbett, Teppiche, Papi.
u. u. u. u.
D. Sipper,
Kiehlstr. 11, Tel. 4878.
Ein gutes

Piano
Schlafzimmer
Speisezimmer
u. einzelne Möbel gegen
Kasse gekauft. Offert. u.
u. 213 Tagbl.-Verlag.

Schönes Piano
u. 1 Bar-Pfiffert zu verk.
gekauft. Offerten unter
u. 221 an den Tagbl.-
Verlag.

Piano
Ich beabsichtige, ein
gutes gebrauchtes

kl. Flügel
oder gutes
Piano
non Herrschaft sofort zu
kaufen gesucht. Off. unter
u. 221 an den Tagbl.-Bl.

Klavier
Berlertenspi. 2-3 Mr.,
3 Berierbrücken
u. v. Privat a. a. Preis
zu kaufen gesucht.
Theo Bienenau,
Karl-Friedr.-Ring 30, 3.

Glasaufsatz
auf Badentisch zu kaufen
gekauft.
Singer, Ellenbogenstr. 2.

Schreibmaschine
möbl. Adler, sehr gut
erhalten, zu kaufen gesucht.
Off. mit Preis u. 228
an den Tagbl.-Verlag.

Kauf-Gesuch
Gehr. gut erh. Warm-
wasser-Heizung m. Boiler
für 25 Wassermessuren,
mit oder ohne dieleiben
gekauft. Demontage kann
übernommen werden. Aus-
führliche Angebote mit
Preis unter u. 221 an
den Tagbl.-Verlag.

Cello
gelucht, 1/2. Offerten m.
Preis unter 2.25 an
den Tagbl.-Verlag.
Gedr. Schneeschube
(Ester) zu kaufen gel.
Sperthaus Schaefer,
Weberstraße 11.
Guterhalt. Markt- oder
Gartenstuhl zu 1. gel.
2. Reihnicher, 1/2. Jahr, zu
verk. Mainz, Mozart-
straße 23. H. Fischer.

Alphalt-Reifen
zu kaufen gesucht. Offert.
u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.
Kleiner Blasebalg
für Kommi zu kaufen ge-
sucht. Jacob Koch, Do-
heimer Straße 43.

Verpachtungen
Obst- und Gemüsegarten,
im Weidhof, 13. Auen,
einges. u. Gartenhaus,
billige Pacht, gegen Be-
schaffungsausg. abzugeben.
Off. u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.
Schäfer, 6. Auen,
beim Bahnhof, m. Laube,
zu verpachten. Off. unter
2.25 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Einverleibung
geeign. Grundst. an d.
Dob. Str. nahe West-
bahnhof zu verpachten.
Nah. Heinrichsberg 10.

Unterricht

Berlitz-Schule
Gegr. 1878.

Neue Kurse
in Englisch, Französisch,
Italienisch, Span. usw.
Privat-Unterricht und
kleine Zirkel.

Rheinstraße 32
Geöffnet von 9-9 Uhr.
Telephon 6593.

Französisch, Englisch
von dipl. Lehrerin mit
101. Auslandsprax. Adr.
im Tagbl.-Verlag. Off.
u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.
Französisch u. russol.
Unterr. in Gram., Lit. u.
Handelskorresp. Off. u.
2.25 an den Tagbl.-Verlag.
Engländerin, erl. unerr.
Off. u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.

Vorzügl. Englisch
in Aussprache u. Schrift
sowie kaufm. Korresp.
werden Herren u. Damen
v. einem amerik. Lehrer
gelehrt. Besondere
Methode. Schnelle Fort-
schritte. Mäßige Preise.
Off. u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.

Primer
(Hum. Gymn.) für Nach-
hilfe zu Terzian, gesucht.
Off. u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.
Vollqualifizierte erteilt
primären Unterricht.
Off. u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.
Für klein. Privatst. an 2
Abenden im Monat
gewandte. Tanzlehrerin
gesucht. Off. mit Preis-
angabe unter 2.25 an
den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden
Wase Schürze
(Anb. Koll. Gürtel) ver-
loren gestern vorm. Ab. d.
Fleischstraße. Bismardg.
Gegen Belohnung bitte
abgeben. Alantaler
Straße 5. 4. St.
Samstag ist 1. Cöthener
Studentenkarte Nr. 3743
verloren w. Bitte bei-
bringen auf d. Hund-
bürg. Friedhofstraße.
Vor 8 Tagen ein bitt. r.
Rehnhäuser
entlaufen. Abzugeben
Rüdesheimer Str. 36.
Hth. 2 rechts.

Gefühl. Empfehlungen
In einem gutbürgerl.
Wirt. u. Abends
könn. noch einige Herren
teilnehmen. Nah. Emser
Straße 23. Part.

Schreibstube
f. alle Sprachen be-
eignet. Dolmetsch.
Schreibmasch. all.
Syst. verleiht
u. repariert bill.
G. Legenheitskauf,
Komm. n. Hengst. 5.

In Sterbdecken
Anfertigung
empf. h. Homann, Wald-
straße 92.

**Einzelne
Auskünfte**
über Verloren und
Familien von allen
Wäsen der Welt.
Detektiv „Kosmos“,
Luisenstraße 22. Ede
Bahnhofstraße.
Tel. 4180.

Stoffmalerei
tadellose preiswerte Aus-
führung, dabei werden
Zeichenstunden für Stoff-
malerei u. Mode erteilt.
Off. u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.
Empfehle mich im
Ausmauern, Gehen,
Reinigen
sowie Reparieren
von Herden und
Ofen.

Alfred Kaiser,
Ofenfeher, Nerostr. 16. 2.
Telephon 2400.

Wie neu! Wie neu!
Achtung!
**Strick- und
Seidenjacken**

werden unter fachmänn.
Leitung mod. zu Sport-
weisen umgearbeitet.
Wolle wird zum Stricken
angenommen
nur bei

H. Langendorf
Kirchstraße 48, 3
(Toreingang),
gegenüber dem Kaufhaus
Blumenhof.

Achten Sie bitte genau
auf Strick u. Haus-Nr.!

Aufarbeiten
von Matratzen, Koffern,
möbeln sowie Tap. bill.
(Arb. auch i. d. Rind.
Reichsstraße 13. H. 3.
Unabhängiger junger
Mann übernimmt
Nachtwache u. Heizung
oder sonstige Arb. Zusä-
mme vorhanden. Offerten
u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. jung. Mädchen
a. best. Familie sucht
außer der gewöhnl. Tätig-
keit passende Nebenbe-
schäftigung (Heimarbeit),
schriftliche Arbeiten oder
Handarbeiten. Offerten u.
2.25 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin
für Mäntel und Kleider
nimmt noch Kunden an.
Off. u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. Schneiderin
empf. sich in und außer
dem Hause in allen vor-
kommenden Arbeiten.

Fräulein
Eggenstraße 16. H. 1.
Zwei Schneiderinnen
empfehlen sich im Anfert.
von Gesellschafts- Sträßen-
kleid, Hüben u. Röden.
Off. u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.
Schneiderin
n. noch Kunden an in u.
außer dem Haus.
Scheffelsstraße 6. G. 1.
Tücht. Hauswirtschafterin
nimmt noch einige Kund.
an. Offerten u. 2.25 an
den Tagbl.-Verlag.

Wollene Strümpfe
werden zum Stricken an-
genommen. Rins. Nero-
straße 39. Baden.

Verchiedenes

Dame
18-25 J., i. erfl. Stetisch.
f. beste Bühnen, als
Partn. v. einz. Unter-
nehmen. gel. Einlage von
2-300 Mk. erford. Off.
auch von Berufsberatung,
ang. u. mögl. mit Bild.
u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.

Für Damen
Eine fein gebild. Dame,
lange Jahre im Ausland,
wünscht die Nachmittags-
stunden von 3-5 Uhr
einer besseren

Dame
zu widmen

wo ihre franzö. Sprache
in Konversation zur Gel-
tung kommt. Mäßige
Preise. Offerten unter
2.25 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

**Zur Vermittlung
von
Konkurs**
vermittelt tüchtiger ge-
willigter Kaufmann
Verträge zwischen
Gläubiger u. Schuldner
Langjährige Erfahrung
und Erfolg. Strengste
Diskretion. Offerten u.
2.25 an d. Tagbl.-Verlag.

Ein gutgeh. Tafelklavier
zu vermieten, eventl. zu
verkaufen. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Bi.
Wer nimmt Wöbe tück.
mit von hier nach Frank-
furt? Nah. bei Maurer,
Oranienstraße 56. Dth.
Ladengeschäft sucht
Spielewaren
in Kommission zu neh-
men. Offerten unter 2.25 an
den Tagbl.-Verlag.

**Unterjeinst. Leiden u.
Atij-Damenwäse**
wird von feinem Ge-
schäft in Kommission
genommen. Offert. u.
2.25 an den Tagbl.-Verlag.

Welches Geschäft
würde Händler mit gut.
Landbühn. Manches-
hofen auf Kommission
geben? Off. unt. 2.25
an den Tagbl.-Verlag.

Welch. Weingutsbesitzer
errichtet best. unabhä.ig.
Damen-Weinlokal? Off.
u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.

Hohlraum
Wer fertigt Dandhohl-
raum (Heimarbeit)? Off.
u. 2.25 an den Tagbl.-Verlag.
Wer liefert best.
aus im Hause? Off. unt.
2.25 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen



**Rohlenfüller
Rohleneimer
Abfalleimer
Ofenschirme
Feuergeräte
Erich Stephan**
Al. Burgstraße
Ede Hefnergasse.

Weinbrand

Meine Spezialmarke
1/2 Fl. 2.50 Mk.
1/2 Fl. 2.60 Mk.
1/2 Fl. 1.40 Mk.
ohne Gas.

Malaga
1 Fl. 1.50 Mk.
ohne Glas, ohne Steuer
Liköre noch sehr billig.
Drogerie A. Junke
Kais.-Friedr.-str. 30, Tel. 6520.

**Buchen-
Scheitholz**
der Str. 170 frei Haus.
Annahmestelle:
Delikatessenhaus
Mühlhausen
vorm. G. Daniel,
Häufersgasse 3. Tel. 1872.

**Speiseöle · Mehl · Landesprodukte
Teigwaren.**

Herrenmühle.

Qualitätswaren zu billigsten Preisen.
Versand frei Haus. Tel. 184.

**Warme
Würstchen**
mit Brötchen
zu jeder Tageszeit.

S. Schorr
18 Goldgasse 18.

**Koch- und
Eiswürstchen**
10 Pfd. 35 Pf.
Lagerbühnen billig.
Platter Straße 172.

**Wollen Sie nicht
verschlafen**
so kaufen Sie sich
ein richtiggehendes
Wecker
von Mk. 4.50 an
und
Taschenuhren
von Mk. 10.— an.
Sie bekommen hier
auch alle einschlägig
Reparaturen preisw.

MAX EBBE
Kortzstr. 40.

Speisekartoffeln
vom pommerischen Sandboden,
direkt von unseren pommerischen Rittergütern,
gesunde, kellerfähige Winterware.
Gelbfleisch. Agricola Spezial frei Keller 3.95 Mk.
Gelbfleisch. Odenwälder Blau frei Keller 4.85 Mk.
Gelbfleisch. Industrie frei Keller 4.95 Mk.
Aufträge nehmen entgegen:
Spezialer Stricker, Dohdeimer Str. 105, 2. Tel. 5268.
u. Bahnhof-Drogerie H. Bohnsta, Bahnhofstr. 12.
Tel. 4944, wofür Broben ausliegen.
Bezahlung bei Beilegung.
Die bisherigen Aufträge werden in dieser Woche
ausgeführt, weitere Aufträge im Laufe der nächsten
Woche. Für frostfreie Ware wird garantiert.

Agricola, G. m. b. H.
Wiesbaden. — Telephon 3450.
Bredschneider, Major a. D.

Margarin-Größabnehmer
1. Weinverkauf unter günstigen Bedingungen
anzustellen. Es kommen nur brandesfundige
Firmen in Frage, welche über einen guten
Kundenkreis verfügen und zahlungsfähig sind.
Offerten unt. 3. 84 an Tagbl.-Verlag. P200c

Brennholz (Tanne)
offenfertig geschnitten, zentner- u. wagenweise abzugeben
à Zentner 1.30 Mk.
Lagerplatz
Zimmermeister Paul,
Westbahnhof.
Näheres: Telephon 3359.

Achtung! Gelegenheit!
Reisemuster
aus meiner Musterkollektion
Damen-Wintermäntel,
Belour de laine, auch mit Vels, allerfeinste Nahtart.
Gedächtnis-Mäntel von 15 Mk. an.
Herren- und Damen-Gummimäntel 14 Mk.
Teilsahlung gestattet.
Alle Kolonnade, auf Nr. 31 nur genau achten,
vis-a-vis dem Staatstheater.

Deutscher Weinbrand
1/2 Fl. 2.20 Gr.-Mk. o. Gl.

Meine Hausmarke
abgelagerte eiskalte Qualität,
1/2 Fl. 2.60, 1/2 Fl. 1.60 Gr.-Mk. o. Gl.

Jamaika-Rum-Verschnitt
1/2 Fl. 3.25, 1/2 Fl. 1.90 Gr.-Mk. o. Gl.

Jamaika-Rum
(red. 38 Vol. %)
1/2 Fl. 5.25, 1/2 Fl. 2.90 Gr.-Mk. o. Gl.

Malaga
(Lacr. mac. Gold)
1/2 Fl. 1.50 Gr.-Mk. o. St. o. Gl.

Ferd. Alexi
Michelsberg 9. Telephon 652.

Neuheit! Neuheit!
Rein Ueberdrehen der Grammophon-Nadel mehr.
Einmalige billige Anschaffungskosten.
Reparaturen werden fachm. ausgeführt.
H. Müller, Adolfsstraße 3. Hof.

Damenschneider
CHR. WAGNER, TAUKUSSTRASSE 27, I.
Anfertigung von eleganten Jackenkleidern und
Mänteln, sowie Reparaturen und Aufarbeiten von
Pelzsachen bei mäßigen Preisen.

Der Weg | Wo kauft ich einen | **lehnt sich!**
guten und billigen
SCHIRM?
bei M. Meissner, Schachtstr. 24, Ecke Römerberg.
Reparaturen sofort gut und billig.

Billiger Reflame-Verkauf!

In weißer Kristallzucker per Pfd. nur 33 s
" Puderzucker " " 40 s
" Ez- und Koch-Schokolade, 2 Tafeln - ca. 1 Pfd. " 85 s

In deutsches Auszugsmehl v. Pfd. 19 s | In Weizengrieß v. Pfd. 20 s
bei Abnahme von 10 Pfund " 18 s | " Bruchreis " 18 s
" amer. f. Weizenmehl " 22 s | " glas. Vollreis " 23 s
bei Abnahme von 10 Pfund " 21 s | " Eiernudeln " 33 s
" argent. Weizenmehl " 25 s | " Haferflocken " 23 s
bei Abnahme von 10 Pfund " 24 s

Landesproduktenhaus
Mittelstraße 4 | Rauenhaler Str. 8



Ratskeller-Wein- u. Bier-Restaurant

Telephon 6313.

Am Schloßplatz.

Telephon 6313.



Spezial-Ausschank der Pschorrbrauerei München.

Spezial-Gericht täglich
von 12 u. 6 Uhr ab:

Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce, Bouillonkartoffeln.

Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag (Anfang 7 Uhr):

Große Pschorrbräu-Bierabende.

Großes Frühstück-Büfett

Großer Mittagstisch

von 9 Uhr ab (zu kleinen Preisen).

von 12-3 Uhr.

Donnerstag, den 6. November, als Spezial-Gericht von 12 u. 6 Uhr ab:

Erbsen-Suppe mit Schweins-Öhrchen	30 S.
Pökelrippchen mit Kraut und Kartoffelbrei	1.-
Gulasch mit Kartoffelklößen im Kessel	1.-
Ochsenfleisch mit Kräutersauce und Kartoffeln	1.-
Querrippe im Kessel mit Gemüse und Rindermark	1.-
Kalbsteisch-Böllchen mit sauce raviottes	1.-

Kotelettes mit Sprossenkohl und Kartoffeln	1.-
Huhn auf Berliner Art mit Spargeln	1.-
Wiener Beefsteak mit Kartoffelbrei und Essigpflaumen	1.-
Hasenbraten mit Spick, Rotkraut und Kartoffelbrei	1.-
Schinken mit Makkaroni aux gratin	1.-
Rindfleisch mit Markklößen und Bouillonreis	1.-

Allgem. O. I. strantentasse Wiesbaden.

Unter dem Hinweis auf unser Ausschreiben vom 11. Oktober d. J. betr. Vertreterswahlen zum Ausschuss, legen wir unsere Mitglieder und Arbeitgeber hiermit in Kenntnis, dass die Wahl am Samstag, den 23. November d. J. nachmittags von 2-7 Uhr, und Sonntag, den 24. November d. J. vormittags von 10-5 Uhr nachmittags, stattfindet, und zwar wählen:

Die Arbeitgeber in der Turnhalle des Museums am Schloßplatz, Eingang Mühlstraße.
Die Verordneten, deren Familienname mit den Buchstaben A-S anfängt, in der Turnhalle der Schule in der Bleichstraße.
Verordnete mit Familiennamen T-Z in der Turnhalle des Museums am Schloßplatz.
Verordnete mit Familiennamen A-Z in der Turnhalle in der Kuffenstraße.

Die Wahlberechtigten, welche bis zum 10. November d. J. eingereicht sein müssen, können in der Zeit vom 11.-15. November d. J. in dem Kassabüro, Zimmer 6, eingesehen werden.

Stimmzettel: In Rücksicht auf die Verhältnisse sollen bei der Wahlleitung bestimmt, dass die Stimmzettel nicht die Namen sämtlicher Vertreter und Wahlmänner, sondern nur die Nummer der Wahlberechtigten u. nebenbei die Namen der auf dieser Liste aufgeführten ersten und letzten Bewerber enthalten sollen. Die Größe der Stimmzettel ist 14 cm. Breite und 11 cm. Höhe. Die Farbe weiß.

Wiesbaden, den 4. November 1924.
Der Kassavorstand:
Franz Neumann, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zum ersten Verbandstage des preussischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden finden statt:

Sonntag, den 7. Dezember d. J.,
von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags
im Gemeindefaal Schulberg 1.

Wahlberechtigt sind alle volljährigen Gemeindefürsprecher, die mindestens ein Jahr vor Auslegung der Wahlkarte ihren Wohnsitz in Wiesbaden gehabt haben. Nur derjenige, der in die Wahlkarte eingetragen ist, kann wählen.

Die Wahlkarte wird vom 3.-12. November d. J. im Gemeindefaal, Emmer Straße 6, aufgelegt.

Die Anmeldungen können schriftlich oder mündlich in den Büros von 9-1 Uhr vormittags erfolgen. Einsprüche sind bis zum 12. November schriftlich anzubringen.

Wiesbaden, den 27. Oktober 1924. F333
Der Vorstand der Jüdischen Kultusgemeinde:
Julius Marxheimer.

Fortsetzung
unserer großen Versteigerung
47 Rheinstr. 47
findet Freitag, den 7. November, statt.

Siehe Hauptanzeige
Donnerstag, den 6. November.

Jacob Zimmermann
Auktionator - Taxator.

Wir bitten die geehrten Herrschaften Wiesbadens, Aufträge zur nächsten Versteigerung frühzeitig einzureichen, damit die Gegenstände in meinem schon gelegenen Lokal zur Auslage gelangen.

Mollig Wollig
finden Sie bei mir
Reinwollene Strickwaren Mt. 7.-
solange Vorrat.
herrliche Reinwollene Strickkleider Mt. 14.-, 17.50
herzer herrliche Herren- und Damen-Jacquard-
Weiten von 12.50 bis 25 Mt.
Alle Kolonnen, auf Nr. 31 genau achten,
bis-a-bis Staatsbater.

Goupil, Leoni Fils & Co.

WIESBADEN

Der Kenner

verlangt:

Weinbrand Leoni
Weinbrand Leoni Zweistern
Weinbrand Leoni Dreistern

Generalvertreter:

Otto Büschges

WIESBADEN

Bierstädter Straße 31.

F. 5062. 1216



Der Kenner

Firmen od. Persönlichkeiten

zur Organisation des Verkaufes eines

hochwertigen Elektro-Staubsaugers

in größeren Städten

werden gesucht.

Geeignete Bewerbe erhalten Verkaufslager

zu günstigen Zahlungsbedingungen.

Anfragen mit Referenz-Angabe unter **B. N. M. 7076** an
Ala-Haasenstern & Vogler, Berlin NW. 6. F60

Kopfwaschen

Ondulation

Frisieren

Haarfärben

Manicure - Pedicure

G. Dette, Michelsberg 6.

Größtes Spezial-Damen-
geschäft am Platze.



Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 6. November 1924, vor-
mittags 10 Uhr, werde ich hier selbst

Dogheimer Straße 24

1 Automobil (2-Sitzer), Marke Benjamin.
1 Fahrrad
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Barzahlung, Obergerichtsvollzieher,
Oranienstraße 39, 2.

Winter-Birnen

(3tr. 9 Mt.) u. gelbe In-
dultre-Kartoffeln verl.
Platter Straße 172, 2.

Reinwässen
Befr. sof. Alter
und Geschlecht
angeh. Auskunft
umsonst! F118

Institut En-Ischreht,
München B 116, Maistr. 10.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 6. November 1924.
mittags 1 Uhr.

versteigere ich

Dogheimer Straße 24

im Hofe

gemäß § 489 B. G. B.

1 Pferd

mittelschwer, ca. 8-10 Jahre alt (Fuchstute)
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bed. Obergerichtsvollzieher,
Gerichtstraße 5.

Große

Versteigerung

von antiken Möbeln, Gemälden,
u. Mobiliar-Gegenständen.

Am Freitag,

den 7. November, vorm. 9½ Uhr

anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags in un-
terstützten

3 Marktplatz 3

1. Ein sehr schönes gut erhaltenes Mahagoni-
Empire-Wohnzimmer,

best. aus: Sofa, 3 Sesseln u. 4 Polsterstühlen
mit Seidenbezug, Sekretär, rh. Tisch, Toilette,
Küchenschrank u. 2 Kristall-Laternen.

2. zwei sehr schöne gut erhaltene Wiener Schränke,
1 antik. Nußbaum-Sekretär,

Mahag.-Sekretär, Zylinderbüchse;

3. ca. 20 sehr gute Ölgemälde u.quarelle
u. Weimann, Seppel, Helbig, Dörsner u. a.;

4. ein sehr sch. 5 tei. Bild. Service, sehr sch. Bronzen,
1 Barock-Lampe, 1 Bild. Gitter;

5. ein Nußbaum-Wohnzimmer;

best. aus: Sofa u. 2 Sesseln mit Plüschbezug,
Küchenschrank, Küch.-Steinisch u. 4 Küch.-
Robrühler;

6. eine sehr schöne große Schmiedeeiserne echt
vergoldete Kuchengarderobe,

(nach Künftlerentwurf angefertigt);

1 Eichen-Büfett, 1 Eichen-Kredenz, Küch.-Büfett,
Eichen-Frisiertoilette, Küch.-Spiegel, Bucher-
schrank, 2 weißlad. Metallbetten, kompl. Küch.-
Betten, mehrere Kleiderkränze, Klubsessel,

Küch.-Schreibtisch, 1 ad. groß. Büroschreibtisch,
runde, ov., viered., Ausziehb., Klapp- und Korb-
tische, gute Robrühler, Kuchengarderobe, Spiegel,
Bilder, Kipp- und Dekorations-Gegenstände,

Perler Teppich, Ottomane-Deden, 2 Gasöfen,
ein Kassetten, 2 Nähmaschinen, Waschbottel,
1 Sportwagen, email. Badewanne, Eisschrank,
Küchen-Einrichtung, eine Küchenmöbel und
Vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Versteigerung Donnerstag, den 6. November.

Rosenau & Wintermeyer

beidseitig, öffentl. angestellter Auktionator,
beidseitig Taxator.

Größe Auktionshalle Wiesbaden.
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3 Telephon 6584.

Wikingerschiff der Nerother. Lichtbilder-Vortrag

Lebens- u. Abenteuer der „Hohen Elfr“ in Spanien und Afrika.

Bei den Arabern u. Mauren. — In der Wüstend. — Bei unseren deutschen Brüdern in der spanischen Fremdenlegion. — Stierkämpfe in Südspanien und Einzug des Königs von Italien und Madrid.

Erzählt und in Bildern gezeigt von Robert Delfmann. Verschönert durch Lieder auf Laute und Fiedel der hiesigen Ortsgruppe.

Der Vortrag findet am Montag, den 10. Nov., abends 8 Uhr, im gr. Saale der „Wartburg“, Schwalbacher Straße, statt.

Karten im Vorverkauf bei Sporthaus Schäfer, Weberstraße, Karl Hermann, Ecke „Waldsee“ u. Karlstraße, und an der Abendkasse zu 1.50 Mk. (num.) und 1 Mk. (unnum.).

Der Reinertrag ist zur Errichtung der „Nerother Jugendburg“, Schloss Waldsee, bestimmt.

Sofort lieferbar:

Kohlen - Koks Briketts - Holz

Butz & Schaefer G. m. b. H.

Büro: Neugasse 14. Lager: Rüdeshelmer Straße 41
Tel. 4859. Tel. 4858.

Atelier für elegante

Maßwäsche

A. Krey, Bismarckring 6.

Anfertigung sämtlicher
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche

Beste Verarbeitung. Tadelloser Sitz.

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer,
Herrenzimmer, Küchen sowie
einzelne Bücherschränke, Schreibtische,
Flurständler, Hauchstühle, Stühle in Rohr
und Leder, auch nach Angabe in eigener
Werkstatt kaufen Sie gut und billig bei
reeller fachmännischer Bedienung, lang-
jähriger Garantie nur bei

Anton Maurer, Schreinermeister
Inh.: A. Maurer
Dotzheimer Str. 49, Ecke Bismarckring
Zahlung nach Übereinkunft.

Achtung!

Mainzer Lebensmittel-Import-Gesellschaft.
Ullmann, Jungermann & Co., Mainz.

Spezialität:

Butter, Eier, Schmalz.

Vertreter: WALTER WEBER,
Wiesbaden.

Roonstr. 3 II.

Telephon 4677.

Schnellste Lieferung.

Frei Haus.

KLUBMÖBEL
in Leder u. Stoff
nur Qualitätsarbeit.
direkt vom Hersteller
ständiger Lager
Besichtigung erbeten.

GEBRÜDER LEICHER
WIESBADEN, ORANIENSTR. 6.

Biete jedem

eine günstige Gelegenheit für wenig Geld
Neue moderne fertige Herren-
Wintermäntel zum Preise von
28, 42, 58, 68, 78 und 88 Mk.
Anzüge, Hosen, sowie Stoffe
billigst.

S. Blum, Quisenstr. 26. Gth. 1.
Kein Laden

Kinephon-Theater

Tannusstraße 1

am Kochbrunnen

Voranzelge! Ab Freitag, den 7. November.

Der zur Vorführung im besetzten Gebiet jetzt freigegebene
Ufa-Kulturfilm mit Gesang

„Der Rhein“

In Vergangenheit und Gegenwart

7 Akte von Prof. Dr. F. Lampe und Dr. Zörn.

Die Gesangspartie hat Herr Opernsänger

Viktor von Schenck

freundlichst übernommen.

(Dieser Ufa-Kulturfilm lief in Berlin seit 9 Wochen in den Kammerlichtspielen
vor täglich ausverkauften Baulen)

Außerdem das vorzüglichste Beiprogramm.

Anfang der Vorstellungen: 4, 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Eintrittspreise: Mk. 0.75, 1.—, 1.50 2.—

Haben Sie schon



die neue Menes

„Flatterhaus“

geraucht?

Eine Glanzleistung!
Menes Zigaretten Wiesbaden.

WALHALLA-THEATER

Im Zeppelin über
den Atlantik 4, 7, 9 $\frac{3}{4}$ Uhr

Die Brigantin von
New-York 5 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

Mit eigener Kraft
Der Film vom Auto 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{4}$ Uhr

Die letzten Tage!

Restaurant „Mainzer Hof“

Moritzstraße 34.

Fr. Beck.

Telephon 5309.

Am Donnerstag

als Spezialität:

Riesen-Haspel mit Kraut
Riesen-Rippchen

zu den bekannt billigen Preisen.

Im Ausschank das vorzügliche

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Kinephon-Theater

1 Tannusstraße 1

Am Kochbrunnen

„Graf Cohn“

Drama in 6 Akten nach dem gleichnamigen
Roman von Paul Laarzenscheidt.

Hauptdarsteller: Hermann Vallentin, Bernd
Aldor, Olga Engl, Xenia Desni, Johannes
Riemann, Willy Kaiser-Heyl.

„Das Cabinet des Dr. Segato.“

Ein Dokument in 5 Akten
ab die Forschungen des berühmten italienischen
Professors Dr. Segato im 18. Jahrhundert.

Mitwirkende: Theodor Loos, Robert Scholz,
Bruno Elehgrün, Sybil Morel, Wilh. Diegelmann.

Außerdem: „Dem Ozean entgegen.“

Aufnahmen der Deutschlandfahrt des
Zeppelin-Luftschiffes Z. R. III.

Bühnen-Volksbund

Unsere Geschäftsstelle ist nach Albrechtstraße 46
verlegt. Geschäftszeit von 12 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm.
Samstag und Sonntag geschlossen.

Nächste Vortragsvorstellungen:
14. Nov.: „Nathan der Weise“ im Gr. Haus.
17. Nov.: „Improvisationen im Juni“ im Kl. Haus.
Karten für die Mitglieder der Serie I vom 7.
bis 13. Nov. bei obiger Geschäftsstelle, für die An-
gehörigen des D. G. B. und D. B. B. Oranienstr. 5,
D. B. B. Sedandplatz 3, Deutsche Volkspartei, Eulien-
straße 26, des Kaufm. Vereins Friedrichstraße 9.

Marktstr. 26

Marktstr. 26

Café ODEON

früher „Café Vetterling“

Tägl. Künstlerkonzert

Marktstr. 26

Marktstr. 26

DER GLÖCKNER VON NOTRE DAME



CAFÉ VÖLKERBUND

Rheinstr. 17

Täglich 4—6 Uhr Konzert

1 Tasse Kaffee 0,20
1 Stückchen Kuchen . . . 0,10
1 Glas Bier 0,20
1 belegtes Brötchen . . . 0,10

Hansa-Hotel- Restaurant

Donnerstag, den 6. November 1924:

Großes Gchlachtfest

Künstler-Trio W. Lind.

Flaschenweine von Mk. 1.20 an.

Pilsner Liqell.

Münchener Löwenbräu.

Großer Schuhverkauf

Die noch vorhandenen Einzel-Neßpaare sind im Preise nochmals reduziert und gelangen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf. Sport- Arbeits- und Berufskleider in größter Auswahl. Was Sie wegen Raumangel im Fenster nicht sehen, finden Sie in meinen Verkaufs-Räumen.

Neugasse 22 Part. u. 1. Stod.

Wintergarten

Auf vielseitiges Verlangen
wiederholen wir

Morgen letzter Tag

das grandiose Filmwerk

Frühlings- Erwachen

Tragödie in 6 Akten
von Frank Wedekind

Motto:
Mutter, warum hast du mir
nicht alles gesagt,
Mutter, warum?
Heilig ist die keimende Leben!
Gott und Gericht straft den,
der es leidet.

Mittwoch — Donnerstag
Anfang 4. 6. 8 1/2 Uhr.

Konzer'direktion Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39, L. Telefon 822.

Museum

Eingang Kaiserstraße.

Erstaufführung **Samstag, 8. Nov., abends 8 Uhr.**
Ab **Sonntag, 9. Nov., tägl. oh 2 Vorführungen**
4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends.

Die Wunder des Amazonen- Stroms

mit erläuterndem Vortrag. K108

Die Expedition des Professors Propercio de Mello Saralva.
Der Film zeigt: Den Strom, das Land, seine Bewohner.

Karten von 0.80—2.50 Mk. im Vorverkauf bei Wolff und
Stöppler, Rheinstr. 41, sowie 1 Stunde vor Beginn an d. Kasse.

METROPOLE

(KETTERER & ROSS).

Täglich: TANZ-TEE

unter Mitwirkung der

NEUEN HAUSKAPELLE

[Harley's Jazz-Band mit Jonny King].

Infolge vertraglicher Verpflichtungen kann der Zirkus leider
nicht nach Wiesbaden kommen!

Der einzige Sonntag für die Landbevölkerung!

3 Masten Zirkus HENNY **2 Manegen**
Mainz
a. d. Hall platz

15000 Personen fassen die ge-
samten Zeltanlagen
über 100 Angestellte
70 erstkl. Attractionen in jeder
Vorst. in 2 Maneg. gleichzeitig

7000 Personen faßt das Vorst.-
Zelt
über 200 Tiere
28 Mann starke Musikkapelle

3 Uhr **2 große Vorstellungen** **8 Uhr**

Kinder zahlen in der Nachmittags-Vorstellung halbe Preise.
Die Nachmittags-Vo stelltg. ist ebenso reichhalt. wie die Abend-Vorstg.
in jeder Vorstellung
70 erstkl. Nummern in 2 Manegen gleichzeitig.
„Z. R. III“ (Miniatur) täglich vorgeführt durch den bayrischen
Herkules LENZ WINGHART.

Henny's Zoo
über 200 Tiere
geöffnet 9 1/2—6 Uhr täglich

Dressurproben mit Frei-
konzert tägl. 10-12 Uhr vorm.
d. 28 Mann starken Musikkapelle

Vorverkauf: Ann.-Exped. D. Franz, G. m. b. H., Mainz, Ludwigstr. 27/28,
Tel. 869 Zigarrenh. Wiesel & Co., Mainz, Schust. str. 26,
Tel. 5196 und a. d. Zirkuskasse ab 9 1/2 Uhr ununterbrochen. F32

Unwiderruflich letzte Vorstellung: Montag, 10. November 1924

KURHAUS WIESBADEN.

Donnerstag, 6. November, 8 Uhr,
im kleinen Saale:

Arien-, Lieder- u. Duett-Abend

Anni Hans-Zoeppfel (Soprano),
Thea Cossack, Dortmund (Alt).

Am Flügel: Hans Göbel.

Eintrittspreise: 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 Bill. Mk.

Freitag, 7. November, 7 1/2 Uhr,
im großen Saale:

III. Zyklus-Konzert

Leitung: Carl Schuricht.

Solist: Walter Giesecking (Klavier)
Orchester: Städt. es Kurorchester.

Programm: Johannes Brahms:
Klavierkonzert in B-dur, Symph. Nr. 1 in C-moll.

Eintrittspreise: 1 1/2, 2 1/2, 3, 4, 5 Bill. Mk.

Samstag, 8. November, 8 Uhr,
im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Dr. Wolfram Waldschmidt
„Sizilien und seine Kunststätten“.
(Messina, Taormina, Syrakus, Gurgenti,
Palermo usw.)

Eintrittspreise: 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 Bill. Mk.

Sonntag, 9. November, 8 Uhr,
im kleinen Saale:

Lachen ist Leben!

Ludwig Wagner

(Meister der Vortragskunst). F337c

Busch, Etlinger, Rideamus, Rosegger,
Thoma u. a.

Eintrittspreise: 1, 1 1/2, 2 1/2, 3 Bill. Mk.

Sonntag, 9. Nov., 8 Uhr, großer Saal Hotel Kaiserhof
2 Klavierabende

Friedr. Wih. Kettel

Kompositionen von Bach, Beethoven, Leschetitzky,
Dorn, Dussek, Chopin. — Einladungen erteilt
Friedrichstraße 38, II. — Konzertsäle Grottrian-
Steinweg, Braunschweig. E. Schellenberg, Burstr. 14.

Cäcilien-Verein.

Die Probe für die Damen am Sams-
tag abend 7 1/2 Uhr findet nicht im
kleinen Kurhaussaale, sondern
in der Aula des Lyceums I
(Schloßplatz) statt. F337c

Carl Schuricht.

Tisch- u. Divandee-
Zelle

in schöner Auswahl zu
besonders günst. Preisen.
Wagner, Rheinstr. 79.

Glücks-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 6. November.
6. Vorstellung: Stammtische N.

Zielfand.

Musikdrama in einem Vorspiel
u. 2 Aufzügen nach H. Gaudence
von Rudolf Kather. Musik von
Eugen d'Albert.
Sebastian . . . Max Roth
Lommo . . . H. Holst
Roruccio . . . Fritz Mehl
Berta . . . M. Sommer
Pepa . . . Elisabeth Schmidt
Antonia . . . Pilla Hans
Rafael . . . Th. Müller-Michel
Pedro . . . Chr. Streib
Rafael . . . Theo Jentes
Der Blauer . . . Hans Zeiler
Musik. Leitung: Dr. Zanner.
Nach dem Vorspiel findet ein:
Boule statt; nach dem ersten
Aufzuge tritt eine Pause von
15 Minuten ein.
Anfang 7, Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, 6. November.
Bei aufgehoben. Stammtische.

Be a Mirzawa.

Schauspiel in 3 Akten von
Leo Harnisch.
Mirzawa . . . Gustav Albert
Nikolajewna . . . Thila Hummel
Starobelsky . . . Kurt Selmi
Andriewna . . . Heide Rott
Platonow . . . Gustav Schaub
Schepin . . . August Wember
Wojarin . . . Paul Wiegner
Doktor Siegel . . . G. Wiegner
Elyse . . . Guido Lehmann
Eine Dame . . . M. Doppelmaier
Reinert . . . Edmund Allee
Tanja . . . Marianna Bürger
Anton . . . August Schwaib
Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.
Anfang 7.30, Ende 9.15 Uhr.

! HUMOR !

CAFE

VÖLKERBUND

Rheinstr. 17

STIMMUNG

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 6. November.

Abonnements-Konzerte.

Sädl. Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jandt.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Die“ von F. Doppler.
2. Ma rches Ständchen von F. Kücken.
3. 1. et 2. Heine, holländ. u. d. h. Lied von P. G. van Anroij.
4. Ein neues Volkslied und Variationen von L. Dalbos.
5. Ouverture zu „Undine“ von A. Lortz.
6. Vorspiel zum II. Akt aus dem „Macbeth“ von L. Spel.
7. Fantasia aus „Tosca“ von G. Puccini.

Abends 8 Uhr:

1. Krönungsmarsch aus „Die Fälscher“ v. Kretschmar.
 2. Ouverture zu „Mignon“ von A. Thomas.
 3. Vorspiel zum V. Akt aus „König Manfred“ von C. Reinecke.
 4. Danse macabre von C. Saint-Saens.
 5. Ouverture zu „Ruy Blas“ von F. Massenet.
 6. Sinfonische Skizze von J. Strauss.
 7. Fantasia aus „Cavalleria rusticana“ von P. Mascagni.
- Abends 8 Uhr im klein. Saale:
Arien-, Lieder- und
Duett-Abend.
Anni Hans-Zoeppfel (Soprano),
Thea Cossack, Dortmund (Alt).
Am Flügel: Hans Göbel.

Thalia-Theater

Nur ein Wort des Lobes!

Orient

(Die Töchter der Wüste).

Der Saktige Prunkfilm von ungeheurer
dramatischer Wucht, erfüllt von den
Schönheiten und Wundern des
Morgenlandes mit

Maria Jacobini

in der Doppelrolle der „Katja“ und
„Yamile“, sekundiert von
Harry Liedtke.

Fix und Fax

im Zeichen des We rverkehrs
Groteske in 2 Akten.

6 Karten
von 2.80 an.
6 Cäciliebilder
von 4.00 an.
6 Kabinett
von 5.50 an.

Alle sonstigen
Formate billigst.

Garantie
für Haltbarkeit u.
gute Ausführung.

Staunend billiges Angebot!

Jeder erhält trotz unserer billigen Preise bis 9. November

eine Vergrößerung

seines eigenen Bildes bei Bestellung von mindestens 6 Bilder
oder 6 Postkarten (außer Paß), Größe 18/24 einschl. Karton 30/36.

SAMSON & Co., photogr. Atelier und
Vergrößer.-Anstalt,
Kirchgasse 44, Part.
gegenüber M. Schneider.

Vergrößerungen

nach jedem Bilde,
auch nach dem
schlechtesten,
werden billig und
unter Garantie der
Ähnlichkeit und
Haltbarkeit aus-
geführt.

Paßbilder
schnell und billig
Sonntags
ist das Atelier von
9^{1/2} bis 2 Uhr
geöffnet.

Für den Familientisch

Ist das Beste gerade gut genug, zum Beispiel der coiffeur-
Kaffee Hag, dessen hohe gesundheitliche Vorzüge jeder
Brut beistimmen wird. Er ist nicht weniger ausgiebig als
irgend ein anderer guter Kaffee, aber edler im
Geschmack und im Aroma und er verurteilt
keine Schlaflosigkeit, kein Herzklopfen,
keine schädliche Reize der
Nerven. Er ist auch Kindern
durchaus bekömmlich.



Der unschädliche Bohnenkaffee!

Flur

Montags u. Freitags vorm.
Mittwochs u. Samstags nachm.
regelmäßig

zahnärztl. Sprechstunde

in Niedernhausen,
Restaurant „Taurus“.



Der Wunsch jeder Hausfrau ist ein

Grudeherd ohne Staubplage

2—4 Mark Heizkosten im Monat

WILH. HÜCKER

Schillerplatz 2 Fernspr. 6424
Haus- und Küchengeräte. 1297

Buchs und Taxus

in allen Größen und Formen

Laruba, Storchbeere, Magnolien, Platanen,
Thuja, Fex, Vorbeerkronen u. Fr., (Broschüre
zu billigen Preisen abgegeben. 1353)

Carl Brömser, Gartenbaubetrieb,

Telephon 4028 Frankfurt Straße 122 Telephon 4028

Mütter!

wollt Ihr gesunden Nachwuchs, dann

gebt

zur Stärkung der Glieder, Kräftigung der
Nerven und Reinigung des Blutes sowie
zur dauernden Hebung der Verdauung

Euren Kindern

als Frühstückstrank nur meinen ärztlich
empfohlenen, köstlich, wie Schokolade
schmeckenden

Hafermilchkakao.

Das tägliche Getränk der Familie!

Vorzügliches Kräftigungsmittel für ältere Leute.
Für Magenleidende ein Nähr- u. Verdauungsmittel!

Kein Zucker, keine Milch nötig!

Nur kochen mit Wasser! 1336

1 Pfund, ausreichend für ca. 70 Tassen 1 Mark.

Alleiniger Hersteller: **E. Mochus, Drogerie,**
Taurusstraße 25. Fernsprecher Nr. 20 7.

Neußerst günstiger Einkauf

in allen Sorten Stoff- und Arbeitsstoffen
von 5.50 aufwärts bis 19 RM.

Spezial-Vertrieb „Union“, Schwalb-Str. 19,
Billigster Einkauf für Wiederverkäufer.

Statt Karten!

Ihre Vermählung geben bekannt

Walter R. Schneidewind
Banny Schneidewind

geb. Hörner.

Wiesbaden

Edolsallee 18, II.

Trauung: Donnerstag, 3. Uhr, Lutherkirche.

Elektrische Staubsauger

an jede Lichtleitung anzuschließen,
höchste Leistungsfähigkeit, heute
unentbehrlich für jede Wohnung,
Pension u. Hotel, leicht hantierbar,
zu billigen Preisen.
Vorführung unverbindlich.

Alfred Flack, Luisenstraße 25
neben der Bonifatiuskirche.
Telephon 747. 1256

Urania-Schnellschreibmaschine

Alleinvertreter:

A. Meß, Schwalbacher Straße 50

Telephon 3106.



Tausch

Verkauf

Reparaturen aller Systeme.



Elektrische

Speisezimmerleuchten, Korallenleuchten,
Seidenschirme und -Ampeln
aus ersten Kunstwerkstätten.

Ständer-, Tisch- und Nachttischlampen
in reicher Auswahl billigst.

Alfred Flack, Luisenstraße 25

neben der Bonifatiuskirche. — Telephon 747.

Rührmaschinen repariert.
Regulieren im Haus.
Engel, Bismarckstr. 43, 3.

„Ich litt seit 3 Jahren an
gelblichem Aussehen mit
durch-
darem“

**Bois-
jardin**

Durch ein halbes
Jahr Zucker's
Patent-Medizinale-Soße habe
ich das Übel völlig beseitigt.
D. S. Bolls, Serg. Dazu
Zucker-Creme (nicht fälschend
u. selbstlos) in all. Apotheken,
Parfumerien u. Parfümerien

Schirme

Große Auswahl in einf.
bis feinsten Ausführ.

— Fabrikpreise —
Modernisieren, Überziehen
— Reparaturen —

Bender,
15 Roosenstraße 15
Kein Laden.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme
beim Heimgehe unseres guten Vaters und Groß-
vaters sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Hänert.

Wiesbaden, den 4. November 1924.

Heute nacht ist unsere liebe gute Tochter und
Schwester

Sofie Ehlermann

sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Frau Marie Ehlermann

Landesbankdirektor Dr. Hans Ehlermann
Wiesbaden

Rechtsanwalt Gustav Ehlermann
Oldenburg.

Oldenburg i. O., Wiesbaden, den 31. Oktober 1924.

Die Beerdigung fand Dienstag, den 4. November vor-
mittags 9 Uhr, in Oldenburg i. O. statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,
daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Elise Geiß

geb. Lieber

am 4. ds. Mts. nach kurzem Leiden, im Alter von 70 Jahren von uns
weggerufen wurde.

In tiefer Trauer:

Familie Wilh. Geiß, Schreiner

Familie Chr. Geiß

Familie Karl Geiß.

Wiesbaden, den 5. Nov. 1924.

Seerabenstr. 26.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 6. Nov. nachm. 3^{1/2} Uhr
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Heute mittag entschlief unsere geliebte Schwester und Tante

Frau Amalie Tobias

geb. Otto

im 82. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Paul H. Otto

Rudolph Kanzow

Sanitätsrat Dr. Georg Kanzow.

Wiesbaden (Kaiser-Friedrich-Ring 86), den 4. November 1924.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 7. d. M., vormittags 10^{1/2} Uhr,
in der Kapelle des Südfriedhofes statt. 1480

Noch nie dagewesen!



Häfnergasse 12.

Achten Sie bitte auf unsere Firma.

Wegen Mangel an Platz und Ueberfüllung des enormen Lagers in moderner Winterware an

Damen-Konfektion

wie: Mäntel, Kleider, Kostüme, Pelze, Pelzmäntel, Strickwaren, Blusen usw., sind wir entschlossen, ohne Rücksicht auf den tatsächlichen

Beschaffungswert

zu jedem annehmbaren Preise abzustoßen. Es sollte für jede kaufende Dame von Interesse sein, auch unser Geschäft zu besuchen, um sich von dieser Tatsache zu überzeugen.

Nach längerer operativer wie technischer Tätigkeit habe ich mich hier als

Dentist

niederzulegen.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

A. Beyer, Dentist,

Reichenburgstraße 1.

Sprechstunde von 9-12 und 2-6 Uhr.

Sonntags von 9-10 Uhr.

Prothesen, wie Kronen, Brücken, Platten nach

deutschen und amerikanischen Systemen.

On parle français.

English spoken.

Bevor es kalt wird

decken Sie Ihren Bedarf in

**Plusch- und Pelzmänteln
sowie Jacken**

denn jetzt finden Sie noch die

**größte Auswahl zu
konkurrenzlosen Preisen.**

Auf Wunsch Zahlungserleichterung sowie Zurück-

legung gekaufter Stücke zur späteren Lieferung.

Besichtigen Sie **ohne Kaufzwang** unser Lager.

Etagengeschäft

für

Damenbekleidung

Langgasse 25.

Reparaturen und Aenderungen
in allen Kürschnerarbeiten schnell und billig.

Diese Woche:

Reklame- Angebot

Billige

Damen-Wäsche

Weit unter regulären Preisen

Nur gute und allerbeste Ware

Restposten, auf Tischen ausgelegt

Beste Einkaufsgelegenheit
für Weihnachtsgeschenke 1478

Besichtigen Sie meine Ausstellungen

Ad. Lange, Langgasse 23.

Bug!

Hüte werden modern u.
billig aufgearbeitet und
sarniert. Näheres Kirch-
gasse 51, 2. rechts.



Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Generalvertreter:

Adam Schmitt, Mainz

Weingrosshandlung

Neubrunnenstr. 12,

Fernruf 4000.

Vertretung u. Nieder-

lage für Wiesbaden

und Umgegend:

Robert Prouss Nachf. a.m.b.H.

Fernruf 385. Loreleiweg 11.

Giersch's Damen-Frisier-Salon

Kopfwaschen / Ondulation / Manicure.

Anfertigung aller Haararbeiten, auch von ausgek. Haar.

Mässige Preise

Goldgasse 18 / Eckhaus Langgasse.

An Alle

von Mainz-Wiesbaden u. Umgebung!

Das Riesenunternehmen, der 3 Masten- und 2 Manegen-Zirkus Henny kann wegen anderweitiger, vorher eingegangener Verpflichtungen seine Vorstellungen in Mainz nur bis einschließl. Montag, den 10. November ausdehnen.

Um nun jedermann Gelegenheit zu geben, die wirklich einzigartigen Vorstellungen zu bewundern, gibt derselbe täglich 2 große Galavorstellungen, mit dem Versprechen, daß die Nachmittagsvorstellungen genau so in Szene gesetzt sind, wie die des Abends.

Jeder Artist ist kontraktlich verpflichtet, genau sein Bestes in den Nachmittagsvorstellungen zu geben, als wie des Abends, so daß ich oben gemachtes Versprechen ganz und voll halten kann.

Da nach meinen bisherigen Erfahrungen mein Unternehmen, trotzdem es in seiner Art das größte auf Reisen ist, in allen Städten 1000e von Menschen nicht fassen konnte, so bitte ich jeden einzeln, sich rechtzeitig mit Eintrittskarten versehen zu wollen — um nicht unverrichteter Dinge nach Hause zu gehen —, u. dadurch Zeit, Geld u. Unannehmlichkeiten zu sparen.

Der Vorverkauf in Mainz befindet sich in der Annonce-Exped. v. D. Frenz, G.m.b.H., Ludwigstr. 27/a. Tel. 869, im Zirkus-Wiesel & Co., Schusterstraße 36, Tel. 5196 und an den Zirkuskassen ab 1/2 Uhr vorm ununterbrochen. Zirkustel. Nr. 612

Gpeife-Kartoffeln

aus Sandboden, garantiert ausgefuchte Ware

von bester Bekaffenheit.

Zentner 4.— Ml.

Heinrich Göbel G.m.b.H.

Adelheidstraße 49.

Fernsprecher 2642.

Sammelfleisch!

Keule und Bug	Bld. 80
Koteletts	" 30
Ragout	" 60
Leber	" 90
Lunge und Herz	" 30
Röpfe, das Stüd	" 60

Mehlgerei Bill, Scharnhorststraße 7.

Zu R.-Mk. 17.50 und R.-Mk. 18.—

Halbstores

mit breitem Handfilet-Fries und Klöppel-Spitzen

Louis Franke, Wilhelmstr. 28

Spitzen- und Gardinen-Manufaktur.

Wohlfelder

Verkauf

Trikotagen

Herren-Normalhemd wollgemischt	2 ⁷⁵	Herren-Normalhose wollgemischt	2 ²⁵	Herren-Normaljacke wollgemischt	2 ⁷⁵
Herren-Normalhemd Ia Qualität	4 ⁷⁵	Herren-Normalhose Ia Qualität	3 ²⁵	Herren-Normaljacke Ia Qualität	3 ²⁵
Herren-Normalhemd mit Einsatz	3 ⁰⁰	Herren-Normalhose sehr stark	4 ⁷⁵	Herrenjacke Ia Mako	3 ⁵⁰
Herren-Normalhemd mit Einsatz, Ia Qualität	3 ⁷⁵	Herren-Normalhose mit angewebtem Futter	5 ⁰⁰	Herren-Garnitur farbig, Jacke u. Hose, B'wolle, sehr stark	6 ⁰⁰
Trikot-Oberhemd weiß mit Einsätzen	2 ²⁵	Herrenhose starke Strapazierhose	3 ⁵⁰	Herren-Garnitur creme Jacke u. Hose, Merino	12 ⁵⁰
Trikot-Oberhemd gelb mit Ia Einsätzen	3 ⁷⁵	Herrenhose Ia Mako	3 ⁷⁵	Herren-Garnitur farbig Jacke u. Hose, reine Wolle	19 ⁷⁵

Die Woche
des
sparsamen
Käufers

Erweiterte
Kassen-
und
Waren-
Abfertigung.

Damen-Schlupfhosen farbig, Baumwolle	1 ²⁵
Damen-Schlupfhosen farbig	2 ⁴⁵
Damen-Schlupfhosen mit angewebtem Futter	2 ⁷⁵

Damen-Hemdhosen fein gewirkt	2 ⁷⁵
Damen-Hemdhosen gestriekt	4 ⁰⁰
Amerikanische Hemden	1 ⁰⁰

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, farb. 1.10.	95 ⁵
Damen-Handschuhe Leder-Imit., 1.75.	1 ⁴⁰
Damen-Handschuhe Leder-Imit., mit Plüschfutter	1 ⁸⁰
Damen-Strickhandschuhe Wolle	1 ²⁵
Kinder-Strickhandschuhe alle Größen	85 ⁵
Hrn.-Handschuhe Trikot, farb., 1.60, 1.40.	1 ⁰⁰
Hrn.-Handschuhe ganz gefüttert, 2.60.	1 ⁹⁰
Hrn.-Handschuhe Leder-Imit.	2 ⁸⁰
Hrn.-Strickhandschuhe Wolle 2.75, 2.10.	1 ⁶⁵

Strümpfe

Damen-Strümpfe B'wolle, verstärkte Ferse u. Spitze	50 ⁵
Damen-Strümpfe Ia B'wolle, verstärkte Sohle u. Ferse	1 ⁴⁵
Damen-Strümpfe , Ia Mako, extra stark, ...	1 ⁷⁵
Damen-Strümpfe , Ia Seidenflor	1 ²⁵
Damen-Strümpfe , Ia Flor, Ersatz für Seide	2 ²⁵
Damen-Strümpfe , reine Wolle, 5.25, 4.75.	3 ⁹⁵
Damen-Strümpfe , Wolle mit Seide, 5.50.	5 ⁷⁵
Herren-Stricksocken , Halbwl. sehr stark, ...	1 ²⁵
Herren-Stricksocken , reine Wolle, 2.50, 2.—.	1 ⁷⁵

Extra billig 1 Posten **Tramaseidene Damen-Strümpfe** zum Aussuchen **4**⁵⁰ **3**⁵⁰ **2**⁵⁰

Blumenthal